Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

182 (6.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645081

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 182. Oldenburg, Montag, den 6. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 6. August.

Der Vormarsch auf Peking scheint doch noch nicht begonnen zu haben. In Berlin ist bisher keinerlei Nachricht darüber eingelaufen, und auch Telegramme, welche nach einer Meldung der Agence Havas vom Admiral Correjolles und dem französischen Konsul in Tientsin in Paris eingegangen seien, berichten nichts von dem Marsche auf Peking; sie erwähnen denselben auch nicht als nahe bevorstehend.

Uebereinstimmend wird ein großer Teil der Schuld an der Verzögerung des Vormarsches den Engländern zugeschoben. Eine londoner Depesche berichtet in dieser Beziehung folgende sonderbaren Einzelheiten: Noch am 25. Juli war die Mehrzahl der leitenden Offiziere in Tientsin der Ansicht, daß ein gemeinsamer Aufbruch der Entsatzarmee dank hauptsächlich der Unfertigkeit des britischen Kontingents vor Mitte August nicht möglich sein werde. Der ausführliche telegraphische Bericht, der diese Meldung enthält, übt an dem allgemeinen Verhalten der Heeresleitungen in Tientsin scharfe Kritik. Es heißt darin: Die Herren Offiziere lassen sich durch die Ereignisse in Peking die gute Laune nicht verderben. Allabendlich laden sie einander zu ausgesuchten Diners ein, die bei den lustigen Klängen Straußischer Walzer eingenommen werden. Freunde der in Peking Eingeschlossenen, die hierher kamen, um die Entsatzarmee auf ihrem Vormarsch zu begleiten, sind außer sich über die Bummelei, namentlich der englischen Offiziere. Der Präsident der Universität in Tientsin, Mr. Tenney, äußerte sich folgendermaßen: „Dieses Benehmen steht nicht im Einklange mit den angelsächsischen Traditionen; 20 000 Soldaten liegen hier müßig, während 80 Meilen entfernt Frauen und Kinder in Lebensgefahr schweben." Tenney und andere Landeskundige behaupten, daß die Offiziere die Schwierigkeiten des Vormarsches auf Peking ungeheuer übertreiben und über zu peinlichen Vorbereitungen kostbare Zeit verschwenden. Daß die Hauptschuld an der Verzögerung die Engländer trifft, bestätigen weitere Telegramme. Der Korrespondent der „Daily News" in Tientsin meldet: Die Oberoffiziere aller Nationalitäten stimmen darin überein, daß die Briten den Entsatz von Peking ganz unnötig hinausschieben; so und so viel Engländer sind in Peking zu retten, und die einzige Bewegung des hiesigen britischen Kontingents ist das Paradieren indischer Flötenbläser in den Straßen.

Bemerkenswert ist eine Aeußerung eines russischen militärischen Fachblattes in Petersburg, über die folgendes Telegramm der „B. N. N." berichtet: Im Gegensatz zu einer Anzahl anderer Blätter, die für einen baldigen Vormarsch auf Peking eintreten, betont das militärische Fachblatt, der „Russische Invalide", als Ansicht der Sachkenner, daß es ein Wagnis wäre, den Marsch vor Beendigung der Regenperiode zu beginnen. Gegen Ende August pflege trockenes Wetter mit sinkender Temperatur einzutreten. Die Aktion gegen Peking hätte auf der großen Straße ihren Anfang zu nehmen, nachdem alle Truppen der Mächte versammelt sein würden, d. h. in der zweiten Hälfte des August.

Angesichts der Verzögerung des Vormarsches wird es fast wahrscheinlich, daß auch unsere beiden Seebataillone, die am Sonnabend Singapore verlassen haben, wenigstens in etwas an dem Zuge nach Peking werden mitwirken können, denn in acht Tagen können sie sich in Tientsin befinden. Wie erinnerlich, besteht dieser Transport aus zwei über kriegsstarken Bataillonen zu je 1200 Mann, denen auch Artillerie beigegeben ist.

Sonstige Nachrichten aus China.

Nicht nur über die Lässigkeit der Engländer in Tientsin wird von vielen Seiten geklagt, sondern bedauerlicher Weise kommen auch bereits Nachrichten, die von einem gesonderten Vorgehen Englands in China zu berichten wissen. So empfing die englische Admiralität ein Telegramm des Admirals Seymour, welches meldet, daß der Admiral am Donnerstag den Vizekönig von Nanking besuchte. Der Vizekönig zeigte sich sehr freundlich, er schien lebhaft besorgt, den Frieden im Yangtsethale aufrecht zu erhalten. Er gestattete die Landung von 3000 Mann englischen Truppen zur Verteidigung Shanghais. Tags darauf erwiderte der Vizekönig den Besuch des Admirals und erneuerte die Versicherungen seiner Freundschaft. Das Abkommen betreffend Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung am Yangtse sei geschlossen.

In Uebereinstimmung mit dieser Nachricht wird der russischen Telegraphenagentur aus Shanghai vom 2. August gemeldet: Im Yangtsethale zerstörten die Boxer die Missionen und töteten die Missionare, der Vertragshafen wurde jedoch nicht überfallen. Nach der Abreise Li-Hung-Tschangs vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs des Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Vizekönigen von Nanking und Wutschang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden Truppen nach den Vertragshäfen zusammengezogen, wo die Befestigungen mit den besten Geschützen versehen werden. Am Yangtse werden die alten Batterien repariert, sowie neue errichtet, um eine Durchfahrt durch den Fluß unmöglich zu machen. In Wusung, welches Shanghai sperrt, wurden trotz des Versprechens, daß die Befestigungarbeiten dort eingestellt seien, fünf Geschütze aufgestellt und auch die Truppen verstärkt. Bei Shanghai befinden sich im Yangtse sechzehn englische Schiffe, vier japanische, zwei französische, zwei holländische und ein deutsches, wovon nur ein englisches und zwei japanische Wusung und den Yangtse bewachen. Die Gleichgiltigkeit der englischen Flotte gegenüber den Befestigungarbeiten der Chinesen in Wusung erklären die Europäer durch eine geheime Abmachung Englands mit dem Vizekönig, wodurch der Konsularrat hintergangen wurde. Die Bewohner Shanghais sind beunruhigt, bleiben aber, obgleich die Geschäfte völlig still stehen.

Ueber einen Erfolg der Russen im Amurgebiet telegraphiert General Grodekow an den Kriegsminister vom 3. August: Nach 3 Uhr morgens setzten bei Blagowjestschensk die Kolonnen der Obersten Schwerin und Servianow auf das rechte Amurufer über, warfen die chinesischen Truppen mit großen Verlusten zurück und nahmen Sachalin. Viele Waffen, Mausergewehre, Patronen und ein Geschütz wurden erbeutet. Der Dampfer „Seluga" hat unter dem Gewehrfeuer viel gelitten. Das transseisker Detachement unter dem Obersten Photenhauer beschoß Aisun mit 12 Feldmörsern. Die Chinesen erwiderten das Feuer. Die Russen verloren 6 Offiziere, 5 Mann sind tot und 15 Mann verwundet.

Li-Hung-Tschang soll nach einer gestern dem Reuterschen Bureau aus Shanghai zugegangenen Depesche Selbstmord begangen haben. Man wird diese nicht allzu wahrscheinliche Meldung vorerst mit Vorsicht aufzunehmen haben, umsomehr, da sie aus Shanghai stammt, das sich während der jüngsten Wirren in China als größte Brutstätte aller möglichen Lügennachrichten erwiesen hat.

Die Abreise der letzten deutschen Truppen aus Bremerhaven fand, wie vorgesehen, am Sonnabend statt. In Vertretung des in Koburg weilenden Kaisers wohnte ihr Prinz Heinrich bei. In mehreren Sonderzügen trafen im Laufe des Vormittags für die „Phönicia" ein das 4. Infanterie-Regiment unter Oberst Hofmeister, für „H. H. Meier" das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments, die 1. Eskadron des Reiter-Regiments, die Eisenbahner, die Pioniere, das Personal des Lazarettschiffs; ferner trafen die Stäbe ein. Die Verladung des Handgepäcks und der Turngeräte ging wieder glatt vor sich trotz des verhältnismäßig engen Raumes. Auf der „Phönicia" war noch verladen die Proviantkolonne, das Material zur Gebirgsbatterie und der Brückentrain, auf „H. H. Meier" die Etappenmunitionskolonne. Zur Verschiffung kamen gegen 3000 Mann. Die Mannschaften waren in Strohhut und Litewken. Das Wetter war andauernd schlecht.

Prinz Heinrich traf um 4 Uhr aus Kiel bei der Lloydhalle ein, vor der die Truppen standen, und sagte zu ihnen etwa Folgendes: „Kameraden! Durch einen Trauerfall in einem deutschen Fürstenhause ist Se. Majestät zu seinem Leidwesen verhindert, sich heute von Euch zu verabschieden. Er hat mir allergnädigst zu befehlen geruht, Euch seinen letzten Abschiedsgruß mit auf den Weg zu geben. Kameraden, seid versichert, daß Se. Majestät mit Herz und Gedanken an jeden von Euch zurückdenkt. Insbesondere bedauert Se. Majestät, daß sie Euer Kontingent nicht haben sehen können. Se. Majestät erwarten von jedem von Euch, daß er als Soldat seine Pflicht thut und ganz Soldat sei, und wünscht Euch glückliche Reise, glückliche Vollendung Eurer Thaten, glückliche Rückkehr und frohes Wiedersehen mit den Eurigen. Er giebt Euch Gottes Segen mit auf den Weg, heute, wo Ihr den deutschen Boden verlaßt; seid Eurer Bundesfürsten eingedenk und gedenkt mit mir dessen, der das deutsche Reich nach außen stark und mächtig gemacht hat, das ist Euer Kaiser. Ruft noch einmal auf diesem Eurem Mutterboden: Se. Majestät der Kaiser Hurra! Adieu Kameraden." Oberst von Hoffmeister vom 4. Infanterie-Regiment dankte und sagte u. a.: „Auf unserem Heimatboden, unter freiem Himmel und unter Sturm und Regen erneuern wir den heiligen Eid unverbrüchlicher Treue bis in den Tod. Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr, hurra." Auch diese Worte fanden donnernden Beifall. Prinz Heinrich versammelte hierauf die Offiziere um sich und richtete auch an sie einige kurze Worte. Sodann begab sich der Prinz mit dem Prinzen Waldemar nebst dem Gefolge zu dem Dampfer „H. H. Meier" und nahm denselben in Augenschein. Vom Dampfer „H. H. Meier" begab sich Prinz Heinrich zur „Phönicia", auf welcher der Prinz nach der Besichtigung längere Zeit verweilte. Trotz des sehr schlechten Wetters wohnte eine zahlreiche Menschenmenge den Vorgängen bei. Eine Matrosenkapelle spielte am Quai. Um 5½ Uhr machte die „Phönicia los; die Mannschaften standen auf Deck und in den Wanten. Die Matrosenkapelle spielte: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus". Unter brausenden Hurrarufen der Mannschaften und der Zuschauermenge setzte sich das Schiff in Bewegung. Als die „Phönicia" die Spitze der Landzunge passierte, an welcher Prinz Heinrich Aufstellung genommen, salutierte der Prinz. Brausende Hochrufe schallten von den Mannschaften des in See stechenden Schiffes herüber, das hierauf rasch in der Ferne verschwand. Bald nach der „Phönicia" stach auch der Dampfer „H. H. Meier" in See. Die Mannschaften sangen patriotische Lieder. An der äußersten Spitze der Landzunge wurde das Schiff gleichfalls vom Prinzen Heinrich erwartet, der dasselbe zum letzten Mal begrüßte. Der Prinz blieb auf der Landzunge stehen, bis die „Phönicia" ganz entschwunden und der Dampfer „H. H. Meier" weit hinausgedampft war in den Regenschleier und die grauweißen Wellenkämme der weiten Wesermündung. Hierauf begab sich der Prinz in den Salon der Lloydhalle zurück und nahm das Diner mit den Direktoren der Gesellschaft und höheren Offizieren des Kommandos ein. Abends reiste Prinz Heinrich über Bremen nach Berlin ab.

Der Kaiser überreichte der „Köln. Ztg." zufolge am Freitag in Bremerhaven persönlich dem Lloydinspektor Richter den Roten Adlerorden 4. Klasse, dem Kapitän Ahlers vom Dampfer „Retter" das allgemeine Ehrenzeichen. Die Hamburg-Amerika-Linie spendete 1000 Mk. für die Armen Bremerhavens wegen der überaus günstig verlaufenen Einschiffung der Truppen.

Zum Thronwechsel in Italien.

* **Oldenburg**, 6. August.

Es bestätigt sich, daß die Beisetzungfeierlichkeiten für König Humbert am Donnerstag stattfinden sollen. Die Leiche des Königs wird voraussichtlich vom Bahnhof in Rom sofort nach dem Pantheon übergeführt werden. Am Freitag Abend traf in Rom bereits eine Deputation des preußischen Husaren-Regiments Nr. 13 ein, dessen Chef König Humbert war. Die feierliche Eidesleistung König Viktor Emanuels findet am Sonnabend statt.

Ein Spezialkourier des Königs von Italien hat am Sonnabend Christiania mit Briefschaften für den auf einer Nordlandreise begriffenen Herzog der Abruzzen passiert. Der Kurier hat ein Fangschiff gemietet, das nach Kap Flora abgehen wird.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge lautet die Antwort des Königs Viktor Emanuel auf das Beileidtelegramm Kaiser Wilhelms folgendermaßen: „Dein Telegramm hat Mich tief gerührt und ist Mir ein Beweis, daß Du auch auf Mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für Meinen trefflichen, so grausam hingemordeten Vater immer gehegt hast. Sein Andenken, das in unseren Herzen unauslöschlich bleibt, wird die unsere Häuser und Völker einigenden Bande ebenso unabänderlich machen."

Ueber Trauerkundgebungen in Rom wird von dort berichtet: Ein imposanter Zug, bestehend aus Hunderten von Vereinen mit umflorten Fahnen, begab sich am Freitag Abend von der Piazza del Popolo über den Korso nach dem Kapitol. Auf dem ganzen Wege hatte eine ungeheure Menschenmenge Aufstellung genommen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß das große Unglück, welches Italien getroffen habe, das Volk mit dem Könighause noch enger verbinden werde. Der Gemeinderat hielt eine Sitzung ab und sprach einstimmig den Wunsch aus, daß der Leichnam König Humberts in Rom beigesetzt werde, und bewilligte 100 000 Lire für die Errichtung eines Wohlthätigkeitinstituts. — Zahlreiche Arbeiter haben unter Leitung des Deputierten und Architekten Sazzoni die Ausstattungarbeiten im Pantheon begonnen. Die Arbeiten werden auch nachts fortgesetzt. Es wird nur das Innere des Tempels ausgestattet werden. In der Mitte wird ein prächtiger Katafalk errichtet nach dem Vorbilde der etrurischen Gräber. Auf den mit schwarzer Seide bedeckten Katafalk wird ein großer Schleier von Crep herabhängen, der oben an einer Königskrone befestigt wird. Der Katafalk und das Grab Viktor Emanuels werden durch elektrisches Licht beleuchtet werden. Im übrigen bleibt der Tempel im Halbdünkel.

*

Von dem Attentäter wird aus Mailand, 4. August, telegraphiert: Bressi hat allen Mut verloren und zeigt sich sehr gebrochen. Beim heutigen Verhör war er kleinlaut und schüchtern. Er gab zu, daß es sich um ein Komplott handle, war aber zu weiteren Geständnissen nicht zu bewegen. Den Anarchisten Lanzo behauptet er nicht zu kennen, obwohl die Polizei bereits im Besitz von Briefen ist, welche den Zusammenhang zwischen beiden konstatieren. Bressi bat, aus seinen Ketten befreit zu werden; man möge ihm Erleichterungen gewähren, dann werde er weniger zurückhaltend sein.

In Mailand wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, doch die Persönlichkeit, welche in Monza in der Gesellschaft Bressis gesehen worden war, ist noch nicht ermittelt. Einer Depesche aus Bologna zufolge glaubt man dort, daß ein gewisser Biella, welcher seit dem 27. Juli verschwunden ist, der Mitschuldige Bressis sei. Niccoli telegraphierte am 20. Juli an Bressi nach Bologna und riet ihm, sofort ab-

Landesbibliothek Oldenburg

zureisen, da alles bereit sei. In Wien erregt die Meldung aus Triest Aufsehen, daß der Portier des dortigen ersten Hotels, nämlich des „Hotel de la Villa", als Anarchist verhaftet wurde. Der Verdacht gegen ihn wurde dadurch geweckt, daß zahlreiche anarchistische Flugblätter und Zeitungen aus Italien, England und Amerika unter einer Deckadresse einliefen, die alle für den Portier bestimmt waren. Die Polizei stellte fest, daß der Portier Janni, der aus Romagna stammt, seit vielen Jahren Anarchist ist und unter den italienischen Anarchisten eine Hauptrolle spielt und offenbar, um in Triest sicher zu sein, die Portierstelle eines angesehenen Hotels angenommen hat, wo zeitweilig auch Erzherzöge, Minister und hohe Militärs absteigen.

Dem „Newyork Herald" wird versichert, innerhalb weniger Monate hätten 27 Anarchisten Amerika mit dem ausgesprochenen Zweck verlassen, Monarchenmorde zu verüben. Fast alle seien Italiener; ihr Führer sei vermutlich Malatesta, der sich jetzt in London befinde. Ein Agent der italienischen Regierung besitze die Namen der abgereisten Anarchisten. — Dasselbe Blatt meldet weiter: Die Polizei und die italienischen Behörden sind im Besitze von Material, das als unbestreitbarer Beweis dafür angesehen wird, daß in Newyork und Paterson ein gewaltiges Komplott gegen gekrönte Häupter geschmiedet sei. Die Anarchisten, von denen man annimmt, daß sie abgegangen sind, um König Humbert und andere Herrscher zu töten, wählten verschiedene Routen. Für denselben Zweck hatten sich immer mehrere zusammen, damit, falls einer Fehlschlag haben oder vor der That zurückschrecken sollte, immer Nachfolger da wären.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Beisetzung des Herzogs Alfred von Koburg-Gotha hat am Sonnabend in Koburg stattgefunden. Der Kaiser traf vormittags aus Bremerhaven ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Herzog Carl Eduard, dem Regierungverweser Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, dem Großherzog von Hessen und dem Herzog von York empfangen. Am Freitag Abend waren bereits zu den Beisetzungfeierlichkeiten der Fürst von Bulgarien, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Herzog und der Prinz von Connaught, sowie der Fürst zu Wied eingetroffen. In Vertretung der Königin Viktoria langte der Lordkammerherr Earl of Hopetown dort an. An der Spitze der englischen Marine-Abordnung standen Admiral Sir Frederik Richards und Kommandant Hornby.

Die Fürstlichkeiten begaben sich am Sonnabend zu Fuß von dem Residenzschlosse nach der Moritzkirche zur Trauerfeier und nahmen im Altarraum um den Sarg herum Aufstellung. Nach dem einleitenden Gesange hielt General-Superintendant Bahnsen die Trauerrede, General-Superintendant Kretzschmar-Gotha segnete die Leiche ein, worauf die Fürstlichkeiten die Kirche wieder verließen. Während der Trauerfeier wurde der Erbprinz von Meiningen von einem Unwohlsein befallen; Mitglieder der Sanitätkolonne brachten ihn in die der Kirche gegenüber liegende Wohnung des General-Superintendanten Bahnsen, wo Oberstabarzt Ilberg um ihn weilte; sein Befinden besserte sich jedoch schnell wieder.

Nach der Feier stattete der Kaiser der Herzogin-Witwe einen Kondolenzbesuch ab. Abends wurde der Sarg nach dem Mausoleum überführt und in die Gruft versenkt. Der Kaiser reiste nachmittags 3 Uhr nach Wilhelmshöhe ab. Zur Verabschiedung waren der Herzog Carl Eduard, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, der Großherzog von Hessen und Prinz Ferdinand von Rumänien erschienen, sowie die Führer der Marine- und Militärdeputationen.

— Am Sonnabend Abend 8 Uhr traf der Kaiser aus Koburg in Wilhelmshöhe ein, wo er von der Kaiserin, den Prinzen und der Prinzessin am Bahnhof empfangen wurde. Auf der Fahrt von Koburg nahm der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs Graf Bülow entgegen, welcher sich in Eisenach verabschiedete, um von dort nach Berlin zurückzukehren.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 10. Juli d. J. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu dem Handelsabkommen, von der Untersuchung getrockneten Obstes und getrockneter Obstabfälle sei abgesehen worden, weil die Erfahrung ergeben habe, daß nach der Dörrung oder dem Trocknen des Obstes die San José-Schildlaus sich nicht mehr lebensfähig darauf vorfindet. Die Frage der Berechnung der Zuschlagzölle für deutschen Zucker und die deutschen Beschwerden über das Zollabfertigungsverfahren in Amerika seien in dem Abkommen nicht berührt. Letztere sind dem Blatte zufolge durch den deutschen Botschafter in Washington der amerikanischen Regierung mitgeteilt worden, die sie ihrerseits dem für Abänderungen der Zollgesetzgebung zuständigen Kongresse vorgelegt hat. Wegen der Berechnung der Zuckerzuschlagzölle schweben noch besondere Verhandlungen, die ein den deutschen Wünschen entsprechendes Ergebnis erhoffen lassen.

— Zu der Organisierung der Polizeigegen die Anarchisten wird aus London geschrieben: „Auf dem Kontinent besteht ein ziemlich gutes System der gegenseitigen Orientierung über die Bewegungen der Anarchisten. Brüssel informiert Paris, und Paris wieder Brüssel, oder Rom, oder Mailand. Anarchisten, die aus einem Lande, etwa aus Frankreich nach Deutschland, ausgewiesen sind, werden meist sofort wieder per Schub zurückgesandt. Da nun bekannt ist, daß England seine Thür für jedermann offen hat, und da es angenehm ist, den Kanal zwischen dem Anarchisten und seinem alten Bau zu wissen, so wird er gewöhnlich, wenn er sein Wahlrecht entsprechend ausübt, nach England durch die Polizei der europäischen Hauptstädte abgeschoben. Dagegen schulden die englischen Polizeibehörden denen auf dem Kontinent keinen Dank für Winke über die wahrscheinliche Ankunft solcher gefährlichen Gäste. Die londoner Polizei hat sich in dieser Beziehung vollkommen auf sich selbst zu verlassen, und wenn ihre Methoden mitgeteilt werden könnten, was aber natürlich sehr undiplomatisch wäre, würde das Publikum erstaunt sein, wie genau sie, dank ununterbrochener Wachsamkeit, unterrichtet ist. Ein Anarchist hat keine Hoffnung, ihrer Aufmerksamkeit zu entgehen, sie kennt ihn meist schon lange, bevor er in Dover, Newhaven, Harwich oder Southampton landet, und wenn er London erreicht, wird jeder Schritt, den er thut, sorglich und mit unsehlbarer Sicherheit beobachtet. Die londoner Polizei hat die Hilfsmittel, über die Behörden anderer Länder auch verfügen, sie hat aber ferner einen vorzüglich geschulten Stab von besonderen Beamten, die die fremden Sprachen beherrschen. Sie kennen die Unterschlupfe der Anarchisten, obwohl diese sie ständig zu wechseln pflegen, ganz genau. Die anarchistischen Klubs und Restaurants der früheren Dekaden existieren fast alle nicht mehr an demselben Ort und in derselben Form, und heute liefern meist Privathäuser die Gelegenheiten für die Zusammenkünfte dieser Leute. Gegen diese internationalen Kräfte der Vernichtung steht die Polizei Europas geschlossen, aber es ist zu fürchten, daß die Anarchisten von den beiden feindlichen Parteien am besten organisiert sind."

— Während der diesjährigen Herbstmanöver werden wiederum Manöver-Proviantämter in großem Maßstabe eingerichtet werden, aus denen die Verpflegung der Manövertruppen erfolgen soll. Diesen Aemtern ist nach der „Dtsch. Tgs." die Anweisung erteilt worden, den erforderlichen Bedarf an Fleisch, Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Heu, Futter- und Lagerstroh, Biwakholz u. dergl. unter Vermeidung der Vermittelung durch Zwischenhändler möglichst nur von den Landwirten freihändig zu beziehen.

Ausland

Frankreich.

Zum Attentat auf den Schah von Persien berichtet der „Figaro", Salson habe erklärt, er habe den Shah nur deshalb töten wollen, weil er der Beherscher eines großen Staates sei, und habe versichert, daß er keine Mitschuldigen habe und keiner Arnarchistengruppe angehöre. Der „Temps" berichtet, Salson habe dem Untersuchungrichter gegenüber geäußert, wenn er den Schah hätte töten können, ohne verhaftet zu werden, würde er auch den Kaiser von Rußland ermordet haben. Salson spreche zu dem Untersuchungrichter bereitwillig über den Anschlag und entwickele seine anarchistischen Theorien, hülle sich aber in Schweigen, sobald er gefragt werde, ob er als jemandes Werkzeug gehandelt habe.

Rußland.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Infolge der mit den Ereignissen im fernen Osten verbundenen außerordentlichen Ausgaben befahl der Kaiser, die Zölle des europäischen Handelstarifs unter Aufrechterhaltung der Konventionstarife der mit den auswärtigen Mächten abgeschlossenen Handelsverträge zeitlich zu erhöhen.

Serbien.

Durch Dekret des Königs Alexander wurde das Kabinett Giorgiewitsch zur Disposition gestellt. Das Amtsblatt bezeichnet die Maßnahme als eine Folge des verfassungswidrigen Benehmens desselben.

Südafrika.

Roberts meldet aus Pretoria vom 3. August: General Kow griff gestern die Buren auf dem Rhenosterkopje nördlich von Kroonstaad an. Die Buren flohen und ließen fünf Wagen und einige Rinder zurück.

Reuters Bureau meldet aus Fouriesburg, 3. August: In dem Lager Hunters befinden sich 2500 Buren, in Hamiltons 1500 Buren mit neun Geschützen. Ursprünglich waren im Thale 15000 Buren. Diejenigen, welche entkommen sind, haben jetzt durch Abgesandte nach den Bedingungen gefragt, unter denen sie sich ergeben können. In den Lagern sind große Massen Vieh. Die Wege sind auf eine Strecke von 20 Meilen durch Wagen gesperrt.

Bei Bruingspruit südlich von Kroonstadt wurde ein Eisenbahnzug, auf dessen Maschine die amerikanische Flagge gehißt war, da der amerikanische Generalkonsul Oberst Stowe im Zuge reiste, von einer fliegenden Patrouille der Buren zum Entgleisen gebracht und in Brand gesteckt. Dabei wurden vier Personen getötet und drei verletzt; Oberst Lord Algernon Lennox und 40 Mann wurden gefangen genommen, aber auf Ersuchen des amerikanischen Generalkonsuls wieder freigelassen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktion unterstehen mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte [illegible] Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. August.

* **Vom Hofe.** J. K. H. die großherzoglichen Herrschaften und die Herzogin Sophie Charlotte reisten am Sonnabend mit Gefolge morgens von Rastede über Varel nach Varelerhafen, bestiegen dort die bereit stehenden Wagen und fuhren unter Führung des Bürgermeisters von Thynen zunächst nach Varel zurück und nach Besichtigung der Stadt über Bockhorn nach dem neuenburger Urwalde, wo in der Jagdhütte das Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags wurde die Fahrt über Neuenburg, Zetel, Blauhand, Sande nach Jever fortgesetzt. Ueberall fanden Begrüßungen statt. Gegen 6½ Uhr abends trafen die hohen Herrschaften auf dem Schloßhofe in Jever ein, wurden dort festlich empfangen und nahmen dann Wohnung im Schlosse. Im Amtsbezirk Varel begleitete sie der Amtshauptmann Bödecker, im Bezirk Jever der Geh. Regierungsrat Zedelius. Mit dem Zuge um 9.03 Uhr traf J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin zum Besuche am großherzoglichen Hofe in Jever ein. In ihrer Begleitung befanden sich die Staatsdame Freiin von Stenglin, die Hofdame Frl. von Suckow und Hofmarschall von der Schulenburg. (Die Großherzogin Marie reist später von hier nach Schwarzburg-Rudolstadt, um ihrer Mutter einen Besuch abzustatten. Anfang September wird sie in Rabensteinfeld zurückerwartet.) Gestern Vormittag besuchten die großherzoglichen Herrschaften den Gottesdienst in der Stadtkirche zu Jever, besichtigten darauf das Sophienstift daselbst und machten nachmittags eine größere Fahrt über Waddewarden, Hooksiel, Wiarden, Hohenkirchen. Am Abend um 8 Uhr fand im Schlosse eine Tafel zu 30 Gedecken statt, zu der die in der Stadt Jever stehenden Beamten Einladungen erhalten hatten. (Näheres über den Besuch der großherzoglichen Herrschaften in den einzelnen Ortschaften siehe unter den Korrespondenzen aus diesen.)

S. H. Herzog Georg ist in der vorigen Woche aus Eutin hier eingetroffen und wird wahrscheinlich vorerst hier bleiben.

Wie verlautet, beabsichtigen die großherzoglichen Herrschaften, am Mittwoch Zwischenahn einen Besuch abzustatten.

* **Personalien.** Herr Dr. jur A. Weber, bisher Sekretär und Prokurist der Dresdener Bank in Dresden, ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes der Löbauer Bank in Löbau im Königreich Sachsen ernannt. Herr Weber, ein Sohn des verstorbenen Ersparungskassen-Verwalters Weber hierselbst, erlernte das Bankwesen s. Zt. bei der oldenburgischen Spar- & Leihbank.

* **Die formelle Eröffnung der Landestierschau** findet am Freitag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr statt. Die Feier wird einen einfachen Charakter tragen und mit einer Vorführung aller ausgestellten Tiere nach Zuchtbezirken verbunden sein. Die großherzoglichen Herrschaften werden an der Feier teilnehmen; außerdem sind an die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden Einladungen hierzu ergangen. Am Donnerstag Abend giebt Herr Funch auf seinem Gute Loy zur Feier der Landestierschau ein großes Gartenfest.

* **Zum etwaigen Ersatz des ostasiatischen Expeditionkorps** ist auf Befehl des Kaisers bekanntlich in Aussicht genommen, auch Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen zu verwenden. Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche beabsichtigen, bei einem Truppenteil des genannten Expeditionkorps als Ersatz einzutreten, müssen sich unter Vorlegung ihrer Militärpapiere bis zum 16. August, von 9 bis 11½ Uhr vormittags, auf dem Bureau, Kurwickstr. 35, behufs ärztlicher Feststellung der Tropendienstfähigkeit melden. Meldungen nach diesem Termin können nicht berücksichtigt werden. Reisevergütung kann vorläufig nicht gewährt werden. Zur Vermeidung von Anfragen wird bemerkt, daß beim Eintritt in das Expeditionkorps die Gewährung von Kapitulationhandgeldern, sowie Löhnungzuschüssen in Aussicht genommen ist, deren Höhe jedoch noch nicht feststeht.

8. **Ueber die Errichtung einer Reichsbankstelle in Oldenburg** werden zur Zeit Vorverhandlungen gepflogen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, war vor einigen Tagen ein höherer Reichsbeamter aus Bremen, Vertreter der dortigen Reichsbankstelle, hier anwesend, um sich mit hiesigen Firmeninhabern und Bankvertretern diesserhalb zu besprechen.

* **Oberlehrermangel.** Unter Bezugnahme auf unsere Notiz vom Freitag, betreffend den voraussichtlichen Uebertritt zweier hiesiger Oberrealschullehrer in preußische Dienste, sei mitgeteilt, daß der Bedarf an akademisch gebildeten Lehrkräften in Preußen augenblicklich sehr groß ist. In einer der letzten Nummern des „Pädagogischen Centralanzeigers" sind allein ausgeschrieben: 16 Stellen für Neusprachler, 12 für Mathematiker und Naturwissenschaftler, 7 für Historiker, Altsprachler usw., 2 ohne bestimmte Angabe der Fächer und 1 Direktorstelle, also im ganzen 38 Stellen (meist Oberlehrerstellen) für akademisch gebildete Lehrer. Wie hieraus ersichtlich, ist der Bedarf gerade in den Fächern am bedeutendsten, die für Realanstalten von hervorragender Wichtigkeit sind. Im Interesse unseres städtischen höheren Schulwesens läge es daher, die Gehaltfrage, die sich noch immer im Stadium der Vorberatung durch eine vom Stadtrat schon Ostern gewählte Kommission befindet, rasch zu erledigen, bevor die höheren Gehaltssätze in Preußen eine weitere Anziehungkraft auf die Lehrer ausüben.

* **Der Männergesangverein „Liederkranz"** stattete Sonnabend Abend, einer freundlichen Einladung folgend, der Hoyerschen Brauerei in Donnerschwee einen Besuch ab. Zunächst besichtigten die Sänger unter sachkundiger Führung von Herrn Hans Hoyer und den Brau-, Lager-, Keller- und anderen Meistern die ausgedehnten und mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestatteten Räume der vollständig in Betrieb befindlichen Brauerei. Treppauf, treppab, vom wohlgefüllten Keller bis zu den luftigsten Kühlanlagen, wurden die Besucher bei der gründlichsten Einführung in den Werdeprozeß des Gerstensaftes auf die nachfolgende Sitzung wohl vorbereitet. Nach Beendigung des Rundgangs versammelte man sich in einem der weiten, luftigen, akustisch sehr günstig gebauten Fabrikräume, der sonst zum Aufbewahren von Malz dient. Das Wetter erlaubte leider nicht, wie geplant, in dem herrlichen Garten zu singen. In dem saalartigen Raum war die mächtige Kneiptafel in Hufeisenform aufgeschlagen, und in einer schmucken Dekoration von Grün, Flaggen und Lampions nahmen die Sänger, 80—90 an der Zahl, und einige Nichtsänger unter dem Scepter des Gambrinus Platz. Nach den zwischen Herrn Hans Hoyer und dem Liedervater, Herrn Niehaus, gewechselten herzlichen Empfangs- und Dankesworten begann ein fröhliches, durch Gesang, Reden und Vorträge gewürztes Pokulieren, bei dem sich bald die heiterste Stimmung entwickelte, namentlich natürlich infolge des ganz ausgezeichneten Stoffes, der, hell oder dunkel, nach jedermanns Geschmack, in unbeschränkter, unversiegbarer Fülle floß, von aufmerksamen dienstbaren Geistern gereicht. Und damit es beim Trinken und Singen auch nicht am Minnedienst fehle, wurde der Dame des Hauses, die sich durch die verständnisvolle und ebenso wie der Trank reichliche Spende einer ausgezeichneten festen Grundlage die besondere Wertschätzung ihrer Gäste erworben hatte, ein Ständchen gebracht, das mit einem musikalischen Hoch auf die Gastgeberin schloß. Dann wurde weiter gefeiert und — es mußte wohl an der Güte des Stoffes und an der ausgezeichneten Stimmung liegen — sobald kein Ende gemacht. Von der bekannten Leistungfähigkeit der Sängerkehlen zeugte es jedenfalls auch, daß am andern Morgen sich eine Anzahl von Liederbrüdern, kaum dem Gambrinus entrissen, im Zeichen des Bacchus bei einem andern edlen Spender zusammenfand, um die angenehmen Ereignisse des schönen Abends zu rekapitulieren.

* **Gustav Adolf-Frauenverein.** Das Kruzifix und die Altarleuchter die zwei Damen des Vereins für die

Landesbibliothek Oldenburg

Kirche von Elisabethfehn geschenkt haben, sind bis zum 12. August bei Frau Müller im Augusteum zu besichtigen. Ferner sei nochmals auf das Landes-Gustav Adolf-Fest hingewiesen, das am 29. ds. Mts. in Dötlingen gefeiert wird. Gewiß wird auch die hübsche Umgebung Dötlingens viel zur Verschönerung des Festes beitragen.

(-) **Ein dreitägiges Preiskegelfest** hat gestern bei dem Wirt Helms in Nadorst seinen Anfang genommen. Die Beteiligung zeigte, daß Anhänger des Kegelsports in unserer Stadt und Umgebung in großer Anzahl sich vorfinden. Am nächsten Sonnabend nimmt das gleichfalls drei Tage dauernde Preiskegeln im „Hotel zum Lindenhof" seinen Anfang.

* **Das gestrige Sommervergnügen des Neuen Bürgerklubs** verlief in der besten Weise. Etwa 500 Angehörige des Vereins hatten sich in den schön dekorierten Lokalitäten des Wirts Mohnkern eingefunden. Die Vergnügungskommission entwickelte dann eine Thätigkeit, die Alt und Jung in die froheste Stimmung brachte. In dieser gedachte man auch der braven Kämpfer im fernen Osten; eine Sammlung zu ihrem Besten ergab 10 Mk. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feier.

)(**Der Verein der Eisenbahnhilfsarbeiter** konnte am Sonnabend sein 15. Stiftungsfest feiern. Der Tag wurde durch einen Kommers im „Restaurant zum Kronprinzen" begangen, der sich auch seitens der Beamtenschaft der Eisenbahn lebhaftester Teilnahme erfreute und durch zahlreiche Toaste, Vorträge und gemeinschaftliche Gesänge eine prächtige Würze fand und den zahlreichen Anwesenden genußreiche Stunden bereitete. Am gestrigen Tage wurde die Feier fortgesetzt durch einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem „Roten Hause".

(-) **Ein betrübender Unglücksfall** hat sich gestern auf der Hunte ereignet. Der etwa 17 Jahre alte Bäckergehilfe Wegener von hier hatte sich in einem Boot allein auf die Hunte begeben und war diese hinabgerudert. Als er abends nicht nach Hause kam, stellte man sofort Nachforschungen an, und diese ergaben die Auffindung des gekenterten Bootes unweit Iprump. Heute Morgen erhielten die bedauernswerten Eltern Wegeners die Nachricht von dem Unglücksfall ihres Sohnes. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

* * *

* **Für unsere Soldaten in China** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: Gesammelt bei einem Sommervergnügen des Neuen Bürgerklubs 10 Mk., A. E. 10 Mk., zusammen 20 Mk., im ganzen bisher 154.10 Mk. Besten Dank!

□ **Zwischenahn,** 4. August. Folgende Beschlüsse kamen in der Sitzung des Gemeinderats zu Stande: Ein von der Gemeinde angeliehenes Kapital von ca. 40,000 Mk. sollte nach dem Beschlusse der vorletzten Sitzung, soweit es nicht sofort zur Verwendung kommen mußte, der hiesigen Spar- und Darlehnskasse überwiesen werden. Der Beschluß wurde heute wiederholt und der Gemeindevorsteher mit der Ausführung beauftragt. — Zwei Einwohner von Kaihauserfeld hatten wegen der dortigen Eisenbahnhaltestelle eine Wirtschaftkonzession beantragt. Die Bedürfnisfrage wurde verneint und die Konzession abgelehnt. — Von dem Wegkörper vor der neuen Häusergruppe bei dem östlichen Bahnübergange in Zwischenahn sollen 200 Meter gepflastert werden. — Eine Versammlung des Radfahrervereins von 1895 beschloß, beim diesjährigen Gaufest in Varel am 19. August den Preiskorso mitzumachen. Im Verein selbst will man einstweilen von Festlichkeiten absehen, erst im Februar gedenkt man einen Ball 2c. abzuhalten. Der Radfahrerverein will mit einem Jahresbeitrag dem Flottenverein beitreten.

s.s. **Nordenham,** 5. August. Ueber die angeblich bevorstehende Aufbesserung der nordenhamer Hafenverhältnisse ist hier noch nichts Bestimmtes bekannt. Es heißt allerdings, daß die Raumverhältnisse des Lloyd im bremerhavener Kaiserhafen schon seit längerem beschränkt seien; aus diesem Grunde ist auch bekanntlich eine Erweiterung der dortigen Anlagen projektiert. Eine Verlegung eines Teils des Betriebs des Lloyd nach hier soll allerdings geplant gewesen sein; doch dürfte der Gedanke einstweilen fallen gelassen sein, weil ein Platzmangel im Kaiserhafen augenblicklich weniger empfunden wurde, da einmal infolge der Katastrophe in Hoboken und andererseits infolge der zahlreichen Truppentransporte die gleichzeitige Entlöschung oder Beladung einer größeren Anzahl Dampfer jetzt nicht in Frage komme, sodaß die Raumverhältnisse unter solchen Umständen ausreichend seien. Da auch, wie erwähnt, eine Erweiterung des Kaiserhafens projektiert sei, so könne es sich überhaupt nur um ein Provisorium der fraglichen teilweisen Verlegung handeln. Hinsichtlich der Meldung, betr. Errichtung einer Dockanlage, ist ebenfalls noch nichts Positives beschlossen. Soweit hier bekannt, sind mit der Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin schon seit einer Reihe von Jahren Verhandlungen gepflogen behufs Ueberlassung eines Landkomplexes zur Dockanlage. Es steht fest, daß der „Vulkan" eine teilweise Verlegung seiner Anlagen projektiert. Der Unfall, der noch unlängst die „Deutschland" betroffen, war wiederum ein Beweis für die dortigen ungünstigen Wasserverhältnisse. Es steht aber z. Zt. noch nicht fest, wo die neue Anlage errichtet werden soll. Die Absicht, das neue Dock bei Lehe anzulegen, dürfte fallen gelassen sein und zwar vornehmlich wegen der Platzverhältnisse. Augenblicklich kommen, vorausgesetzt, daß die Anlage an der Wesermündung errichtet wird, aller Wahrscheinlichkeit nach nur Geestemünde und Nordenham in Frage. Welcher von diesen beiden Orten die größere Wahrscheinlichkeit für sich hat, vermögen wir nicht zu beurteilen. Es braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden, daß die Realisierung des letztgenannten Projekts für unsere Verhältnisse von ganz enormer Bedeutung sein würde.

h. **Neubremen,** 5. August. Der Dienstknecht Heil des Fuhrunternehmers Büttemeyer hatte gestern in Neuenwege bei Varel das Unglück, von einem Torfwagen herunterzufallen und unter die Räder zu geraten. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

h. **Neuende,** 5. August. Die vereinigten Radfahrervereine von Wilhelmshaven und Bant veranstalteten gestern auf der Rennbahn des Herrn Th. Frier (Sportpart) ein öffentliches Bahnrennen, das leider vom Wetter nicht günstig beeinflußt war. Da es der ganzen Vormittag heftig regnete und auch gegen Mittag keine Aussicht auf besseres Wetter vorhanden war, beschloß die Rennleitung, das Rennen, wie vor 14 Tagen, zu vertagen. Da dieser Beschluß zur Kenntnis eines großen Teils des Publikums gelangte, zogen, als sich das Wetter nachmittags besserte, nur wenige Zuschauer nach dem Sportparke hinaus. Hier hatten sich mittlerweile auch die auswärtigen Rennfahrer eingefunden, denen der Beschluß der Rennleitung noch nicht hatte zur Kenntnis gebracht werden können. In Rücksicht auf diese und auf das Publikum, das sich nach und nach ansammelte, wurde von der Leitung in letzter Stunde beschlossen, das Rennen doch abzuhalten. Für das Publikum hatt edasselbe noch dadurch besonderen Reiz, daß der beste Rennfahrer von Wilhelmshaven, Herr Buschmann, vorläufig zum letzten Male auf der Rennbahn erschien, da er sich in einigen Tagen an Bord des Werkstattschiffes „Elsa" zur Ausreise nach China einschiffen wird. Herr Buschmann that bei dem heutigen Rennen denn auch wieder sein Bestes, indem er in fast allen Rennen als Erster durchs Ziel ging. Das Rennen lief leider nicht ohne Unfall ab; so kollidierte beim Eröffnungfahren Herr Schmoldt-Bremen durch eigenes Verschulden mit Herrn Grundmann-Oldenburg, so daß beide 30 Meter vor dem Ziele zu Falle kamen. Schmoldt wurde über die Barriere hinweggeschleudert und mußte in den Sanitätraum getragen werden. Dort erholte er sich zwar bald wieder, mußte aber doch die weitere Teilnahme am Rennen aufgeben. Beim Hauptfahren stürzte ferner Herr Looman-Oldenburg über einen Hund, der die Bahn durchkreuzte. Glücklicherweise kam er mit einigen Hautabschürfungen davon. Das Resultat des Rennens war folgendes: 1. Eröffnungrennen. 2000 Meter, 8 Runden. Erster: Buschmann-Wilhelmshaven (1 Min. 41 Sek.), Zweiter: Grundmann-Oldenburg, Dritter: Kleditz-Oldenburg. 2. Mehrsitzer-Hauptfahren Nr. 1. 3000 Meter, 12 Runden. Erste: Buschmann-Wilhelmshaven und Schmoldt-Bremen (5 Min. 11,5 Sek.), Zweite: Gebrüder Loomann-Oldenburg, Dritte: Kleditz und Grundmann-Oldenburg. 3. Hauptfahren. 3000 Meter, 12 Runden. Erster: Schwarz-Wilhelmshaven (7 Min. 9 Sek.), Zweiter: Buschmann-Wilhelmshaven, Dritter: Grundmann-Oldenburg. 4. Mehrsitzer-Hauptfahren Nr. 2. 1500 Meter, 6 Runden. Erste: Buschmann und Schwarz-Wilhelmshaven (2 Min. 6 Sek.), Zweite: Gebrüder Loomann-Oldenburg. Dritte: Grundmann und Kleditz-Oldenburg. 5. 10 Kilometer-Rennen mit Schrittmachern. Erster: Buschmann-Wilhelmshaven, der großartig fuhr. 15 Min. 56 Sek. Zweiter: Lüdtke-Wilhelmshaven, 17 Min. 1 Sek. Die übrigen Fahrer waren inzwischen ausgeschieden. Nach dem Rennen fand im Saale des Herrn Kathmann ein Kränzchen statt. Das nächste Rennen (Schlußrennen) wird in wenigen Wochen stattfinden.

---

* **Hamburg,** 4. August. Zum Streik der Werftarbeiter berichtet der „Hamb. Corr.": Vom Vorstand des Metallarbeiter-Verbandes war zu heute Abend abermals eine öffentliche Versammlung aller auf Werften beschäftigten Arbeiter nach Springborns Etablissement (früher Tütge) einberufen worden; etwa 2000 Personen waren anwesend. Nach einem Referat, in dem dargelegt wurde, daß sich die Situation bisher nicht verändert habe, wurde von verschiedenen Rednern eine Aenderung der Taktik empfohlen; von anderen wurde die Erklärung eines allgemeinen Streikes befürwortet. Vom Vorstandstisch wurde darauf hingewiesen, daß ein Streik unter den gegenwärtigen Verhältnissen zwecklos sei. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der u. a. die Ortsverwaltung beauftragt wurde, die Frage zu erwägen, ob es im Interesse der Sache liege, den Versuch zu machen, mit den Arbeitgebern Verhandlungen anzubahnen. Ferner wurde in der Resolution betont, daß nicht Not oder pekuniäre Verhältnisse die Arbeiter zu dem vorerwähnten Schritt veranlassen.

Letzte Depeschen.

* **Kassel,** 6. August. Prinz Heinrich traf gestern früh 7 Uhr hier ein und begab sich zum Schloß Wilhelmshöhe. Um 11 Uhr vormittags reiste der Prinz wieder ab.

* **Ostende,** 5. August. Gestern und heute herrschte hier starke Beunruhigung. Der König kreuzte auf seiner Yacht „Alberta" in der Nordsee und sollte gestern Abend zurückkehren. Es fehlten seit drei Tagen alle Nachrichten von ihm. Heute Nachmittag 5 Uhr traf der König dann hier ein. Seine Yacht hatte vor dem Sturm in einem Hafen Schutz suchen müssen.

* **London,** 6. August. Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom gestrigen Tage meldet: Die Buren, welche den Bahnzug südlich von Kroonstadt zum Entgleisen brachten, setzten Oberst Lord Lennox wieder in Freiheit, nahmen aber 2 Offiziere gefangen. 3 Buren wurden getötet und mehrere verwundet. Olivier, der mit ungefähr 1500 Mann in die Bethlehemberge flüchtete, wies die Aufforderung Prinsloos, sich mit seiner ganzen Streitmacht zu ergeben, zurück und sprach die Absicht aus, den Krieg fortzusetzen. Er wird von General Rundle verfolgt. 17 Gefangene, welche General Hamilton am 2. d. M. machte, sagen aus, daß von ihren Kommandos nur Geschosse mit weicher Spitze gebraucht werden. Die Verwundungen unserer Leute sind demgemäß sehr ernster Art. Ich werde General Botha Vorstellungen darüber machen.

* **Rom,** 6. August. Der König und die Königin treffen am 8. August in Rom ein, die Ueberführung der Leiche des Königs Humbert von Monza nach Rom findet am 8. August Nachmittags 3 Uhr statt; die Leiche trifft am 9. Morgens 6 Uhr in Rom ein. Unausgesetzt treffen unzählige Kranzspenden in Monza ein und werden im ehemaligen Empfangssaale niedergelegt.

Die städtischen Behörden von Monza haben dem Königshause, auf dessen Wunsch, das Stück Land abgetreten auf welchem König Humbert ermordet wurde. Daselbst soll eine Kapelle gebaute werden, in welcher Kapuziner des Amtes walten.

* **Brüssel,** 6. August. Der belgische Vizekonsul in Tientsin meldet telegraphisch vom 4. d. M., daß alle Mitglieder der belgischen Gesandtschaft in Peking wohlauf sind, und daß die Chinesen ihre Stellung in der Umgebung der englischen Gesandtschaft befestigen.

* **London,** 6. August. Aus Tientsin, 1. August, wird berichtet: Ein vom japanischen Gesandten entsandter Bote, der Peking am 26. Juli verließ, meldet heute, daß die Ursache der Einstellung der dortigen Feindseligkeiten der Abmarsch von General Tungs Truppen nach Peitsang gewesen sei. Der Generalgouverneur von Petschili habe die Wiedereroberung der Takujorts und Tientsins durch seine Soldaten aus Shantung und im Süden angeregt. Ein entsprechendes kaiserliches Dekret sei unter dem 24. Juli ergangen.

* **Paris,** 6. August. Der „Temps" meldet aus Shanghai, dort sei ein kaiserliches Dekret vom 2. d. M. bekannt gegeben, durch welches die Gesandten ermächtigt werden, mit ihren Regierungen in unchiffrierten Depeschen zu verkehren, und ferner die Abreise der Gesandten unter guter Bedeckung nach Tientsin angeordnet wird.

* **Petersburg,** 5. August. Nachrichten des Generalstabes. General Mazewski telegraphiert vom 1. August: Nach dem Bericht des Generals Orlow hat ein Teil seines Detachements am 30. Juli einen Angriff auf chinesische Truppen dreier Waffengattungen gemacht, dieselben zurückgeworfen, und ein Geschütz, 8 Fahnen und eine Menge Gewehre und Patronen erbeutet. Der Kommandant der Chinesen und 200 Chinesen sind tot. Der russische Verlust beträgt 7 Tote und 20 Verwundete. Ein Telegramm des Ingenieurs Sacharow, des Leiters des Hafenbaues in Dalin, meldet vom 1. August, daß die Mehrzahl der chinesischen Eisenbahnarbeiter geflohen und nur 400 Mann geblieben seien. Die Arbeiten würden mit wenig Erfolg fortgesetzt. In Dalin wurde ein Lazarett eröffnet.

* **Washington,** 5. August. Der chinesische Gesandte Wutingfang überreichte gestern dem Staatsdepartement ein Telegramm von dem Taotai Scheng, in welchem dieser unter Bestätigung der bereits bekannten letzten Depeschen Yuan-schi-kais und des amerikanischen Generalkonsuls in Shanghai darauf hinweist, daß es, weil bei Tientsin ein Gefecht im Gange sei, zwecklos wäre, chiffrierte Depeschen abzusenden.

* **London,** 6. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 30. Juli: 2000 Russen und Japaner unternahmen heute früh eine Rekognoszierung in der Richtung auf Peitsang und fanden den Feind stark befestigt drei Meilen von Peitsang zur Rechten eines Sumpfes. Die Kanonen der Japaner eröffneten das Feuer; die Artillerie des Feindes antwortete nicht. Man glaubt, die Position sei nur ein Vorposten. Die chinesischen Kanonen befinden sich in Peitsang, wo die Stellung eine viel stärkere sein muß. Die Stärke des Feindes wird auf 5000 Mann geschätzt. Das Gewehrfeuer des Feindes war gut unterhalten und dirigiert; nur die Art des Terrains verhinderte ernstere Verluste. Die Japaner verloren 8 Tote und 25 Verwundete. Die Vorbereitungen zum Vormarsch sind fast beendet. Die Verbündeten, besonders die Japaner, rückten auf Hsiku vor.

* **London,** 6. August. Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Tientsin vom 1. August haben die Chinesen die Schanzaufschüttungen des großen Kanals durchstochen und das Land zwischen Peking und Tientsin unter Wasser gesetzt. 30 000 Boxer stehen acht Meilen nördlich von Tientsin. Eine Schlacht steht bevor.

* **London,** 6. August. Die „Times" melden aus Tientsin vom 31. Juli, daß der Beschluß, den Vormarsch der Verbündeten am 1. August anzutreten, umgestoßen sei. Wie berichtet wird, haben die amerikanischen und japanischen Truppen erst Verstärkungen abzuwarten. Die Russen und Franzosen traten dieser Ansicht bei.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Rudolf Rihs zu Osternburg ist heute als städtischer Wächter bestellt und verpflichtet.

Oldenburg, 3. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Oldenburgische Staatsbahn.

Fahrpreisermäßigung anläßlich der Schaustellungen des Cirkus Barnum & Bailey in Osnabrück.

Anläßlich der Schaustellungen des Cirkus Barnum & Bailey in Osnabrück am Donnerstag, den 9. August d. Js., werden an diesem Tage auf den Stationen der Strecke Quakenbrück-Osnabrück zu den Zügen 71 und 61 (Abfahrt von Quakenbrück 6.11 bezw. 10.28 morgens; Ankunft in Osnabrück (Hauptbhf.) 7.36 bezw. 11.50 morgens, Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Osnabrück (Hauptbhf. und Haastor) zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben.

Diese Fahrkarten berechtigen zur Rückfahrt nur zum Zuge 72 am selben Tage. Die Abfahrt des Zuges 72 von Osnabrück (Hptbhf.) wird nach Schluß der Vorstellung — etwa 10,40 abends — erfolgen.

Vom **Mittwoch, den 8. August d. J.,** an werden die Personenzüge **145** (1,12 nachm. von Brake nach Oldenburg) und **149** (8,27 nachm. von Brake nach Oldenburg) um **10 Minuten verfrüht** werden.

Außerdem wird der Personenzug 44, der nach der Bekanntmachung vom 7. Juli um etwa 15 Minuten verspätet werden sollte, thatsächlich aber um etwa 30 Minuten verspätet gefahren wurde, vom 8. August an von Elsfleth bis Nordenham nur um etwa 15 Minuten verspätet werden. Er wird 12,29 nachmittags von Elsfleth, 12,55 von Brake, 1,12 von Rodenkirchen fahren und 1,30 in Nordenham eintreffen.

Oldenburg, 2. August 1900.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Mehrere gebr. gut erhalt. **Fahrräder,** billig.
Krufes Fahrrad-Magazin, Heiligengeiststr. 4.

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern.**
S. Upper, Lerchenstr. 16, Seiteneing.

Zu verk. jeden Morgen **frisches Fallobst,** billig. Lindenstr. 4.

Boitwarden. Zu vermieten die **Unterwohnung** (3 Stuben, 3 Schlafzimmer, 2 Küchen, Keller) mit Gartenland in meinem Hause an ruhige Bewohner. **Wilh. Bergmann sen.**

Eishaus an der Staulinie zu vermieten. Näheres Heiligengeiststr. 27.

Vermißt seit 31. Juli **Damenuhr** mit Monogramm u. w. B. st. Kette. Gegen Beloh. abzug. Baumgartenstr. 4.

Landesbibliothek Oldenburg

Eingetroffen:

Neuheiten der Herbst-Saison.

Farbige u. schwarze Kleiderstoffe.
Loden für Radfahrer-Kostüme.
Reichhaltiges Seiden-Lager.
Ballstoffe.
Paletot- u. Anzugstoffe.

Zu bedeutend herruntergesetzten Preisen noch vorrätige

Golf-Capes, Staubmäntel, Umhänge, Jacketts, Sommer-Kleider, Blousen, Kostümröcke, Jupons. Sonnenschirme u. Regenschirme.

P. F. Ritter.

Ueberzeugen Sie sich, daß Sie **Fahrräder** und **Zubehörteile** am besten und billigsten kaufen in **Kruses Fahrrad-Magazin.**
Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Concordia,
Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundkapital	30 Millionen Mark.
Gesamtvermögen zu Ende 1899	111 „ „
Versicherungsbestand zu Ende Juli 1900	246 „ „

Sehr vorteilhafte Rentenversicherung.
Die Rente beträgt für das Alter von

50	55	60	65	70	75
6,76%	7,66%	8,92%	10,70%	13,17%	16,25%

Jahren des eingezahlten Kapitals.

Todesfallversicherung mit und ohne Anteil am Geschäftsgewinn.
Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Kapitals.
Dividende schon nach 2 Jahren.
Dieselbe beträgt im Jahre 1901 für die mit Gewinn-Anteil Versicherten aus 1879: 56,7%, aus 1880: 51%, aus 1881: 51,3%, aus 1882: 48,6%, aus 1883: 45,9% usw. der im Jahre 1899 entrichteten Prämie.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst und unentgeltlich:
Theodor Attkins, General-Agent in Hannover, Luthersstr. 54.

Land-Verkauf.

Ofen. Brinksitzer H. Janßen daselbst will fortzugshalber eine in guter Kultur befindliche

Fläche Land

zur Größe von ca. 10 bis 12 Scheffels. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Am Hauptwege belegen, würde sich das Objekt zu einer vorzüglichen Baustelle eignen.
Dritter und letzter Termin steht an auf
Mittwoch, den 15. August d. J.,
abends 7 Uhr,
in Diekmanns Gasthause zu Ofen (Ofener Krug). Der Zuschlag wird in diesem Termine erfolgen.
E. Memmen, Aukt.

Wohnungen.

Oberwohnung
an der Schützenhofstr. vermietet.
Carl Nehls, Osternburg.

Die herrschaftliche **Oberwohnung** meines Neubaues an bester Lage, Ecke Bremer- u. Charlottenstraße (8 große helle Räume mit Zubehör), habe ich auf sofort oder später im ganzen oder geteilt zu vermieten.
H. Bischoff, Bremerstr. 38.

Gef. **Unterw.** m. Land, Stadtgeb., bis 200 ℳ Off. u. G. 55 postl. erb.

Zu vermieten zu Nov. eine **kleine Oberwohnung** im Hause Achternstraße 8. Mietpr. 175 ℳ. Näheres bei Frau **Eiben** das. u. Herbartstr. 19.

Zu vermieten zu Nov. **Keller und Raum, bis jetzt zum Bierverlag und Selterswasserfabrikation** benutzt. Näheres Heiligengeistr. 27.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Oberkellner, 25 J., m. g. Empfehl., **sucht Stellung** im Provinzial-Hotel, evtl. als Geschäftsf. f. kl. Hotel o. Restaurant. Off. unter **J. 773** an **F. Büttners** Ann.-Exped., **Oldenburg i. Gr.**

Krankheitshalber auf sofort eine Frau oder Mädchen für morgens.
Milchstraße 9.

Ein Laufbursche gesucht.
A. Wiechmanns Buchhandlung.

Gesucht per 15. Septbr.
eine durchaus zuverlässige, gut empf. **Kinderwärterin** bei zwei Kindern von 1—3 Jahren bei gutem Lohn in einem guten bürgerlichen Haushalt.
Offerten mit Zeugnissen erbeten.
Wilh. Stehr, Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein Knecht für die Pferde.
H. Rabeling.

Donnerschwee. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle.**
Joh. Bakenhus.

Jg. Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht Stellung in kleinem bess. Haush. zum 1. Novbr., eventl. früher, am liebsten direkt in Oldenburg. Hauptbedingung: Familienanschluß.
Off. u. F. postl. Nordenham erb.

Ich suche auf gleich einen Hotelkutscher od. Diener, ferner auf gleich ein Stundenmädchen od. Stundenfrau.
Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Ein nicht ganz unerfahr. **junges Mädchen** sucht zu Nov. od. früh. Stell. z. Stütze d. Hausfr. Familienanschl. erw. Geh. nach Uebereink. Off. u. **E. J.** an die Exp. der „Freie Presse", Vegesack.

Gesucht
tüchtige Maurer. Dauernde Arbeit. Stundenlohn bis 50 Pfg.
R. G. Heits, Baugeschäft, **Emden.**

Gesucht zum 1. Nov. ein **tüchtiges Hausmädchen.** Zu melden
Peter Friedrich Ludwig-Hospital.

Auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
H. Stalling, Ofener Chaussee.

Stundenmädchen
für einige Stunden des Tages gesucht.
Ziegelhofstr. 48.

Schluß
unseres
Sommerwaren-Ausverkaufs
Sonnabend, den 11. August d. J.

Enorm billig
empfehlen noch nachträglich eingegangene Gelegenheits-Posten:
Ein Posten Ia Gerstenkorn.
Ein Posten Ia Halbleinen, leicht beschädigt.
Ein Posten Ia Betttuchhalbleinen, ganze Breite, leicht beschädigt.
Beste Gelegenheit zum billigen Einkauf von Brautausstattungen.

Gebr. Alsberg.

Wir bemerken nochmals, daß die Ausverkaufspreise nachher keine Giltigkeit mehr haben.

Grosser Nebenverdienst.
Wer sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere Mühe, einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter **F. S. 1996** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln** (Rhein).

Für den Vertrieb eines mit vielen Medaillen preisgekrönten
Deutschen Porter-Bieres
(Gesundheitsbier, viele Atteste von ersten ärztlichen Autoritäten) wird für Oldenburg eventl. Umgegend ein
tüchtiger Verleger
gesucht.
Gefl. Offerten sub **T. 441** beförd. die Expedition d. Bl.

Bestattungsverein Zwischenahn.
Die Lieferung von **12 Mänteln** für die Träger soll in der demnächstigen Generalversammlung vergeben werden. Ein solcher Mantel liegt in der Wohnung des Unterzeichneten am **Montag und Dienstag** (6. und 7. August) zur Ansicht aus.
J. A.: **G. D. Sandstede.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Handwerkerverein
für die
Gemeinde Zwischenahn.
Sonntag, den **12. August,** nachmittags 4 Uhr, in Meyers Hotel (kleiner Saal):
Generalversammlung.
Zweck: 1. Auflösung des Vereins. 2. Konstituierung der Innung. 3. Wahl des Vorstandes und des Gesellenausschusses.
Sämtliche dem Verein angehörende Meister und volljährige Gesellen werden hiermit eingeladen. Nichterscheinen zieht Brüche nach sich.
Der Vorstand

Diejenigen, welche sich für die Gründung eines
Schützen-Vereins in Eversten
interessieren, werden gebeten, sich am **Sonntag,** den **12. August, nachm. 5 Uhr,** beim Gastwirt **G. Martens** einzufinden.

Ekern. Frau **Punke** in **Ekern** habe ich ein **Schwein in Fütterung gegeben;** ich warne vor Ankauf.
Joh. Schnittker.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Amalie Syvarth
Alwin Gleichmann
Verlobte.
Oldenburg. **Hannover.**

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Christine Bischoff, Bettingbühren, mit Georg Siege, Dar-es-Salaam. Anni Ahlers, Rastede, mit Wilhelm Kampermann, Oldenburg. Elly Hippen, Aurich, mit Gustav Willers, Oldenburg. Henriette Bruns, Wilhelmshaven, mit Wilhelm Ebert, Wilhelmshaven. Elise Ihnken, Esens, mit Wilhelm Hartwig, Hordel.
Geboren: (Sohn) J. Schomerus, Evenburg. — (Tochter) F. Onnecken, Leer. W. Hamann, Elsfleth. H. Meiners, Toffens. C. Büsing, Stollhammerwisch.
Gestorben: Hans Penaat, Wilhelmshaven, 8 M. Maschinenbauer Carl Jahn, Wilhelmshaven, 45 J. Joh. Gerdes, Oldorter-Sientwendung, 9 J. Schlosser Friedrich Becker, Bant, 59 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höver, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 6. August 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 6. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Für die ostasiatischen Krieger** hat man in Bremen bereits 21633.30 Mk. gesammelt. Die Liebesgaben für die durchziehenden Soldaten flossen sehr reichlich. So siffteten z. B. die Brauereien das erforderliche Bier, Kommerzienrat Biermann spendete 60000 Zigarren, Musikalien-Händler Fischer 100 Harmonikas, Kaufmann Hauschild 20000 postfertige Postkarten mit bremer Ansichten. Eßwaren wurden in riesigen Mengen eingeliefert.

* **Die den Erben des Fabrikanten H. L. Meyer gehörende Eisengießerei** am Stau, die, wie verlautete, an eine auswärtige Aktien-Gesellschaft übergehen sollte, ist nunmehr unter ähnlichen Bedingungen, wie sie mit der Aktien-Gesellschaft vereinbart waren, an einen der Miterben, Herrn Georg Hornbostel hier, verkauft worden. Dieser beabsichtigt, nicht allein das bisher in der Fabrik geführte Geschäft in der alten Weise fortzusetzen, sondern es auch noch bedeutend zu erweitern, wobei ihm die günstige Lage der Fabrik, unmittelbar an der Hunte und an der Bahn, sehr zu statten kommen wird.

S. **Der Barometerstand** war am Sonnabend ein so niedriger, wie es hier selten vorkommt, 742 mm. Es ging ein Minimum über Oldenburg hinweg, das uns denn auch Sturm und Regen reichlich gebracht hat.

‡ **Eine neue Ansichtspostkarte** geht uns soeben aus dem Verlage von H. Bischoff in Osternburg zu. Sie enthält zwei oldenburger Straßenansichten und zwar die Amalienstraße und die Kanalstraße mit modernem Blumenschmuck. Die Darstellung ist recht gefällig, und die Karte dürfte allgemein, aber namentlich für die Anwohner der obigen beiden Straßen von Interesse sein.

** **Das am 2. August abgehaltene Orgelexamen** bestanden die Herren Lehrer Harms-Rodenkircherwurp, Haffelhorn-Blocken, Hohenböken-Rodenkirchen und Siedenburg-Ellens.

* **Passagierfahrt auf der Unterweser.** Bis auf weiteres verkehren die Lloyddampfer wie folgt: ab Bremerhaven an Wochentagen 7 Uhr morgens und 3.45 Uhr nachmittags, Sonntags 7 Uhr morgens, 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags; ab Bremen an Wochentagen 7½ Uhr morgens und 3½ Uhr nachmittags, Sonntags 7 Uhr morgens, 11½ Uhr vormittags und 3½ Uhr nachmittags.

* **Der Agent Heinrich Christian Wilhelm Punke** zu Eversten ist heute als städtischer Wächter bestellt und verpflichtet.

n. **Landestierschau.** Nach den vorliegenden Anmeldungen wird auch die Produkten-Abteilung der Landestierschau sehr gut beschickt werden. Die staatlichen Institute des Landes werden in ganz hervorragender Weise mit ihren Produkten vertreten sein, so wird z. B. die Verwaltung des Landeskulturfonds ihre reichen Lehrmittel und die Ergebnisse ihrer Forschungen auf allen Gebieten der Landwirtschaft dem Ausstellungpublikum zugänglich machen. Die landwirtschaftliche Versuchs- und Kontrollstation Oldenburg wird mit einer Reihe von Apparaten vertreten sein, die zur chemischen Untersuchung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen. Wir möchten besonders auf den Centrifugal-Apparat nach Gerber für Milchfettbestimmungen aufmerksam machen, der von jedermann umsonst benutzt werden darf. Die großherzogliche Forstverwaltung wird ihre Erzeugnisse in großer Reichhaltigkeit ausstellen. Die Kollektionen werden sicherlich das ungeteilte Interesse aller Forstleute nicht allein, sondern auch aller interessierten Kreise finden. Die Sonderausstellung des Jagdschutzvereins wird ohne Zweifel einen großen Kreis von Freunden des edlen Waidwerks heranziehen. Auch zahlreiche Privatleute und viele Gesellschaften und Geschäftsleute werden die Ausstellung beschicken. Die alsfelder Kalk- und Mergelwerke, sowie die lüneburger Düngerkalkwerke haben reiche Sammlungen ihrer Erzeugnisse angemeldet. W. H. Kraatz in Rastede wird aus seiner Samenhandlung verschiedene Züchtungen ausstellen, so 35 der besten Klee- und Grassorten, und zwar in Form von 35 Ausstichen (Kulturproben) von Reinsaaten, ausgesäet auf gut kultiviertem Geestboden Anfang Mai dieses Jahres ohne besondere Düngung; ferner dieselben 35 Sorten in getrocknetem Zustande, geschnitten Anfang September v. Js., gewachsen auf gleichem Boden. Die Samen derselben 35 Sorten in Handelsware von höchstmöglichster Reinheit und Echtheit. Außerdem stellt Herr Kraatz aus: 12 der besten Futterkräuter, resp. der für Zwischenfruchtbau und Gründüngung am besten geeigneten Pflanzen: a) Ausstiche (Kulturproben) dieser Sorten, ausgesäet am 12. Juli d. Js. auf gewöhnlichem Geestboden, b) die Samen dieser 12 Sorten in möglichst reiner und echter Handelsware. Herr Carl Wille in Oldenburg hat eine Riesenfettflasche von 7 Metern Höhe aus Holz zimmern lassen, die als Kosthalle für seine berühmten und vielfach höchstprämiierten Obst- und Beerenweine dienen soll. Das Ungetüm, welches gegenwärtig im Hofe des Herrn Wille zu sehen ist, macht einen imponierenden Eindruck. Die Genossenschaftmolkereien werden zahlreiche Produkte ausstellen und die Fortschritte im Molkereibetriebe in ihren praktischen Ergebnissen vorführen. Die Centralgenossenschaft der oldenburgischen landwirtschaftlichen Konsumvereine wird in besonderer Halle für sich (außer Wettbewerb) ein übersichtliches Bild ihrer Thätigkeit für die Hebung und Förderung der Landwirtschaft bieten. Alles hier aufzuführen, ist unmöglich, hervorzuheben ist aber auch noch die Ausstellung der landwirtschaftlichen Winterschulen, welche in reichhaltigster Weise ihr gesamtes Unterrichtsmaterial, sowie die Leistungen der Schüler zur Anschauung bringen. Nach den vorliegenden Anmeldungen wird somit die Produkten-Abteilung gut beschickt werden und ein Bild der Entwickelung und der gesunden Fortschritte auf diesem Wirtschaftsgebiete geben. Die Ausstellungsbesucher werden viel Neues sehen und manche Anregung empfangen. Möchte der Hinweis darauf allen Oldenburgern ein Sporn sein, die Landestierschau zahlreich zu besuchen.

⁂ **Die militärfiskalischen Gebäude der Garnison** hatten Freitag, Sonnabend und Sonntag aus Anlaß der Trauer über das Hinscheiden des Königs Humbert von Italien, der als Inhaber des in Frankfurt (Main) stehenden 1. hessischen Husaren-Regiments Nr. 13 und eines bayerischen Infanterie-Regiments eng mit der deutschen Armee verknüpft war, halbmast geflaggt. Die Offiziere der Garnison legen auf 14 Tage Trauer an.

⁂ **Bei unserm Dragonerregiment,** welches am Donnerstag, den 9. d. M., per Fußmarsch nach dem Truppenübungplatz in Munster und im Anschluß an die dortige Uebungszeit in das Manövergelände ausrückt, sind für die als Freiwillige in das ostasiatische Reiterregiment eingetretenen 19. Dragoner Reservemannschaften eingezogen, welche die Uebungen in Munster usw. mitzumachen haben.

R **Kirchliche Nachrichten.** Der Gemeinde Edewecht sind zur Wahl genannt die Hilfsprediger Haußmann in Großenmeten, Düfer in Berne und Thien in Bant. Die Wahlpredigten sind in obiger Reihenfolge auf den 12., 19. und 26. d. M. angesetzt, worauf die Wahl am 2. September d. Js. unter Leitung des Geheimen Ober-Kirchenrats Ramsauer stattfinden soll. — Im Auftrage des Großherzogs hat der Ober-Kirchenrat den Geistlichen bekannt gegeben, daß S. K. H. geneigt ist, bei einem siebenten Sohne die Patenstelle zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die Eltern durchaus unbescholten sind, daß alle sieben Söhne leben, und daß dem Kinde in der heiligen Taufe sein Namen gegeben wird. In gleicher Weise ist auch J. K. H. die Frau Großherzogin bereit, bei einem siebenten Mädchen die Patenstelle zu übernehmen. Die bezüglichen Gesuche sind von den Geistlichen rechtzeitig bei dem Großherzog oder der Großherzogin einzureichen.

⁂ **Aus Munster.** Der kommandierende General des 10. Armeekorps, Generalleutnant v. Stünzner, traf Sonnabend Abend kurz nach 9 Uhr von Hannover in Munster ein und begab sich per Wagen nach dem Truppenübungplatz, woselbst er in dem Kommandanturgebäude Wohnung nahm. In seiner Begleitung befanden sich Oberstleutnant Freiherr v. Soden und Hauptmann v. Rotsmann. Heute früh besichtigt der kommandierende General die 37. Infanteriebrigade (Infanterieregimenter 91 und 78) unter Kommando ihres Kommandeurs Generalmajor v. Zetter auf dem Truppenübungplatz. Zugegen ist der Kommandeur der 19. Division, Generalleutnant v. Blumenthal, der mit seinem Stab zu diesem Zwecke aus Hannover anwesend ist. Nach Beendigung der Vorstellung rüsten sich beide Regimenter zu der am folgenden Tage stattfindenden Rückkehr in ihre Garnisonen Oldenburg, Osnabrück und Aurich. Die von den Regimentern der 37. Infanteriebrigade verlassenen Quartiere werden am Mittwoch von denen der 38. Infanteriebrigade (73. und 74. Regiment) wieder eingenommen, die vom genannten Tage ab ebenfalls hier eine 21tägige Uebung ableisten werden. Am Dienstag, den 7. August, wird der Korpskommandeur die Besichtigung bei der 19. Feldartilleriebrigade unter Oberst Hoppenstedt (Regimenter 62 und 26) fortsetzen. Beide Regimenter verlassen am künftigen Donnerstag das Lager und begeben sich per Fußmarch in das Manövergelände. Die von dem 62. und 26. Feldartillerieregiment bewohnten Holzbaracken werden demnächst die oldenburgischen Dragoner und die Königsulanen aus Hannover als Quartiere erhalten.

* **Die Oldenburgische Landesbank** zeigt an, daß sie in Wilhelmshaven, Roonstraße 78, unter der Firma „Oldenburgische Landesbank, Filiale Wilhelmshaven“ eine Zweigniederlassung errichtet und deren Geschäftsbetrieb bereits eröffnet hat. Die Leitung liegt in den Händen der Herren Delvendahl und Propping, von welchen ersterer längere Jahre bei bremer und anderen größeren auswärtigen Banken, der letztere bei der oldenburgischen Landesbank hierselbst thätig war. Die oldenburgische Landesbank wurde im Jahre 1869 auf Grund eines mit der großherzoglich oldenburgischen Staatsregierung abgeschlossenen Vertrages gegründet, und zwar ursprünglich als Notenbank, verzichtete aber infolge des Bankgesetzes von 1875 auf das Recht der Notenausgabe, um sich als Depositen- und Kreditbank ungehinderter entwickeln zu können. Die großherzogliche Staatsregierung ernennt vertragsmäßig von den fünf Mitgliedern des Aufsichtsrates zwei, und bezieht einen gewissen Gewinnanteil. Zweck der Gesellschaft ist die Vornahme der sich aus der Verbindung der großherzoglichen Staatsregierung ergebenden Geschäfte und im Uebrigen der Betrieb aller Zweige des regulären Bankgeschäfts. Das Aktienkapital beträgt 3000000 Mark, wovon 40 Prozent eingezahlt sind; der Reservefonds hat bereits die Höhe von 568599,13 Mark erreicht. Die verzinslichen Einlagen belaufen sich zur Zeit auf ca. 22500000 Mark. Die der Bank zur Aufbewahrung und Verwaltung übergebenen Werte (offene Depots) hatten nach dem letzten Jahresbericht am 31. Dezember v. J. einen Gesamt-Nennwert von ca. 21300000 Mark. An Dividenden wurden durchschnittlich 12,25 Prozent verteilt.

* **Der Dampfer „Prinzessin Heinrich“** von der Nordsee-Linie, der gestern seine zweite Sonderfahrt nach Helgoland machen sollte, ist aus Wilhelmshaven nicht abgefahren, trotzdem Passagiere (etwa 80) und Musik bereits an Bord waren. Das Wetter war so ungünstig, der Seegang so hoch, daß die Gefahr vorlag, die Passagiere in Helgoland nicht landen zu können, und, was das Schlimmste gewesen wäre, man hätte sehr wahrscheinlich an demselben Tage nicht zurückkommen können, da bei dem herrschenden Sturm eine Landung in Wilhelmshaven unmöglich gewesen wäre. Viele Teilnehmer der Fahrt waren unzufrieden und enttäuscht über den Entschluß der Linie, die Fahrt nicht stattfinden zu lassen, aber man kann das Vorgehen der Gesellschaft, die lieber die Fahrt ausfallen ließ, als die Passagiere den größten Unannehmlichkeiten auszusetzen, nur billigen. Den Passagieren wurde sofort der volle Fahrpreis, einschließlich Eisenbahnfahrt, zurückvergütet. Hoffentlich hat die Gesellschaft das nächste Mal mehr Glück mit dem Wetter! Wie wir hören, soll die letzte Fahrt am 19. August stattfinden.

* **Arbeiter-Fahrkarten.** Das „Nordd. Volksblatt“ schreibt: Uns geht folgender Artikel zu: Merkwürdige Zustände herrschen auf unserer großherzogl. oldenburgischen Staatseisenbahn betreffs der Arbeiter-Fahrkartenausgabe. Während man von Station Oldenburg aus nach den verschiedensten Orten, wie z. B. nach Delmenhorst, Nordenham, Brake, Wilhelmshaven, ja selbst Bremen usw. Arbeiter-Fahrkarten erhalten kann zu den ermäßigten Preisen, bleibt diese Ermäßigung nach dem Zentralpunkt des Landes, der Stadt Oldenburg, ausgeschlossen. Da nun aber auch in Oldenburg eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt sind, die außerhalb wohnen, so wäre es doch nicht mehr als billig, auch diesen die gleichen Vergünstigungen zu Teil werden zu lassen, wie sie Arbeiter von Oldenburg nach den übrigen Stationen erhalten. Wenn diese Zeilen der Direktion der Eisenbahn Veranlassung geben, der bereten Frage näher zu treten, so wäre der angestrebte Zweck erreicht.

F. **Die Liebe geht oft wunderbare Wege** und bringt die Menschen in gar eigenartige verwandtschaftliche Beziehungen zu einander. Ein Beamter, Vater von zwei erwachsenen Töchtern und Witwer, verlobt sich mit der Tochter eines Landmanns. Der Sohn des letzteren verliebt sich in die älteste Tochter des Beamten, findet Gegenliebe, und aus beiden wird mit Einwilligung der Väter ein Brautpaar. So kommt es, daß die Schwester demnächst die Schwiegermutter ihres Bruders wird.

S. **In der Nacht** vom Sonnabend auf Sonntag war vor dem Kirchhof die Baugrube für den Kanal infolge des stark eindringenden Grundwassers auf einer längeren Strecke eingestürzt, obgleich die Wände mit Bohlen gestützt waren. Dadurch erwächst der Bauleitung eine erhebliche Mehrarbeit und Zeitverlust, und es war deshalb auch nötig, am Sonntag zu arbeiten, um aufzuräumen und die Wassermassen zu beseitigen.

* **Vegetarier-Verein.** In der 18. Versammlung, die morgen Abend, 7½ Uhr anfangend, in der „Bavaria“ stattfindet, spricht ein Mitglied über das Thema: „Die diätetische Blutentmischung als Grundursache aller Krankheiten“ Auf mehrfachen Wunsch wird das Projekt der Einrichtung einer vegetarischen Speiseanstalt in Oldenburg zur Besprechung kommen. Der Besuch der Vereinssitzungen steht jedem frei.

* * *

+ **Eversten**, 6. August. Unsere Gemeindevertretung hielt am Donnerstag vergangener Woche im „Grünen Jäger“ eine öffentliche Sitzung ab, womit zugleich eine Besichtigung der neu zu erbauenden Chausseestrecke eversten Kirchhof-Bloherfelde verbunden war. Nachdem die Besichtigung beendet war und sämtliche Mitglieder des Gemeinderats sich wieder im Versammlunglokale eingefunden hatten, wurden die Punkte der vorliegenden Tagesordnung erledigt. Zu Revisoren der Armen- und Gemeinderechnung wurden die Herren H. Kayser und H. Meyer gewählt. Ebenfalls wurden dieselben Herren zur Revision der Dienstbotenkrankenkasse gewählt. Hierauf wurde der Lauf der neuen Chaussee definitiv festgestellt und eine Kommission hierzu gewählt, welche die ihr in dieser Angelegenheit übertragenen Arbeiten bereits am nächstfolgenden Tage erledigte. Ferner wurde noch ein weiterer Beschluß über die Pflasterung der Hauptstraße vom Prinzessinweg bis zum Kirchhof herbeigeführt. Das Anfahren der Steine wurde mit 15 Pfg. pro Kubikmeter ausverdungen. Das Gesuch eines hiesigen Einwohners um Einweisung eines Wegerdestreifens an der neuen Chaussee wurde abgelehnt, ein zweites Gesuch um Zuwerfung des Grabens an der rechten Seite des Prinzessinweges verfiel dem gleichen Schicksal. — Der Klub „Grunewald“ beschloß in seiner gestrigen Hauptversammlung, Sonntag, den 2. September, zur Feier des Tages von Sedan ein Vereinsfest, bestehend in Ball usw., im Vereinslokal abzuhalten. — Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich gestern Nachmittag im „Odeon“ eingefunden, um das erste Stiftungsfest des Hans-Sachs-Vereins zu feiern. Daß hierzu keine Kosten und Mühe gespart worden waren, bewies schon die schöne und geschmackvolle Ausschmückung des Saales, und in diesem prächtigen Rahmen sah man am Abend eine höchst vergnügte Gesellschaft sich nach den lustigen Weisen eines Orchesters flott im Tanze wiegen und sich voll und ganz dem schönen Vergnügen hingeben, welches der Festausschuß in ausgezeichneter Weise arrangiert hatte und leitete. Daß sich die schöne Festlichkeit unter so günstigen Umständen bis nach Mitternacht hinzog und die Festteilnehmer auch dann noch ungern an die Heimkehr dachten, ist selbstverständlich. Den Glanzpunkt des Festes bildete ein brillantes Feuerwerk, welches zahlreiche Zuschauer herbeilockte.

* **Elsfleth**, 4. August. Die gestern beendete Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt bestanden u. a. folgende Herren: 1. Johann Tolck aus Elsfleth, 2. Josef Klein aus Elsfleth, 3. Hinrich Janssen aus Brake, 4. Ludwig Hespe aus Hammelwarden, 5. Nikolaus Möller aus Oberhammelwarden.

* **Varel**, 5. August. Gestern stattete das großherzogliche Paar und Herzogin Charlotte unserem Ort einen Besuch ab, seit 1883 der erste rechte landesväterliche Besuch in unserer Stadt. Ehrenpforten seitens der Stadt, im übrigen aber reicher Kranz- und Guirlandenschmuck und Fahnen an jedem Hause. Das Wetter war schlecht. Die hohen Herrschaften fuhren zunächst zum Hafen, wo sie vom Bürgermeister und Amtshauptmann empfangen und von vielen Menschen begrüßt wurden. Die Besichtigung des Hafens unterblieb des schlechten Wetters wegen. Auf der Fahrt zum Rathause wurden die Herrschaften aufs freundlichste und lebhafteste begrüßt, beim Rathause durch den Stadtrat, die Ratsherren und die städtischen Vereine. Die hohen Gäste sprachen leutselig mit jedem. Der Großherzog rühmte besonders die schönen Schulgebäude Vareis. Die

Landesbibliothek Oldenburg

Kleinkinderbewahranstalt, die Kirche, das Krankenhaus, das Waisenhaus wurden besichtigt. Verschiedentlich unterhielten sich die Herrschaften plattdeutsch mit den Leuten aus dem Volke. Auf der Fahrt nach dem Urwald begleitete der vareler Reitklub die Hofwagen. In Borgstede begrüßte Herr Gemeindevorsteher und Landtagsabgeordneter Wilken die hohen Herrschaften. Ueberall wurden Blumen überreicht und huldvoll entgegengenommen.

Jever, 5. August. S. K. H. der Großherzog traf Sonnabend gegen 6 Uhr nachmittags, von Sande kommend, hier ein. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich eine große Menschenmenge zum Empfang des neuen Herrn eingefunden. Auf dem Schloßhof hatten sich die Spitzen der Behörden, die Lehrer mit ihren Schülern und Schülerinnen, der Kriegerverein, der Schützenverein und der Turnverein aufgestellt. Da die Zeit der Ankunft der hohen Herrschaften nicht genau bekannt war, wartete man schon seit 3 Uhr nachmittags, zeitweise in strömendem Regen. Gegen 6 Uhr wurde das Wetter besser, die Sonne kam durch die Wolken. Der Großherzog, der von seiner Gemahlin und seiner Tochter begleitet war, wurde mit brausenden Hurrarufen empfangen. Am Portal des Schlosses empfing der Bürgermeister Dr. Büsing die hohen Herrschaften, welche sich die Mitglieder des Stadtrats und die übrigen anwesenden Herren vorstellen ließen und mit jedem einige freundliche Worte wechselten. Dann schritten sie die Reihen der Schulkinder entlang, mit allen Lehrern einige Worte redend. Ebenso wurden die Vorstände und verschiedene Mitglieder der anwesenden Vereine in leutseliger Weise angeredet. Als die Herrschaften das Schloß betreten hatten, verließen die Versammelten unter Absingung der oldenburgischen Nationalhymne den Schlosshof.

Jever, 5. August. Herr Schloßverwalter Wilken, der über 80 Jahre alt ist und 54 Jahre in großherzoglichen Diensten gestanden hat, wird mit dem 1. Januar 1901 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

8. **Nördliches Jeverland,** 5. August. Wie zur Zeit der Heuernte, so stellte sich auch in der jetzigen Erntezeit der Regen zum Verdruß unserer Landwirte als arger Störenfried ein. Gewaltige Regenmassen strömten in diesen Tagen hernieder, welche, gepaart mit dem heftigen Winde, die Halmfrüchte an den Boden legten, so daß manche Aecker wohl kaum noch mittels der Maschine gemäht werden können. Die Ernte wurde durch das Wetter vollständig unterbrochen. Unter Dach gebracht ist nur wenig; die meisten Früchte stehen in Garben oder noch auf dem Halm. Hinzu kommt, daß die Ernte nicht rasch gefördert werden kann, da es überall an Arbeitkräften mangelt. Nach und nach stellen sich bereits Arbeiter ein, um bei den Dreschmaschinen lohnenden Verdienst zu finden, doch ist an ein Abdreschen des Korns vorab wohl noch nicht zu denken. Hoffentlich tritt bald ein Umschwung der Witterung ein. — Nachdem die Meierei in Carolinensiel, eine Filiale der Molkerei in Gandersheim, im Frühjahr den Betrieb eingestellt hat, plant man daselbst die Gründung einer Molkerei. Eine Versammlung zwecks Beratung wurde bereits abgehalten. Die Gründung einer Molkereigenossenschaft wäre nicht nur für die Umgegend von Carolinensiel von großer Bedeutung, sondern auch für die ganzen oldenburgischen Landwirte hier an der Nordküste, namentlich in den Groden; sie hätten dann eine gute Abnehmerin ihrer Milch, die sie jetzt selbst verarbeiten müssen. Möge der Plan bald verwirklicht werden! — Die großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen, morgen von Jever aus der Insel Wangerooge einen Besuch abzustatten.

Neuenburg, 5. August. Gestern hatte unser Ort die hohe Ehre, den Besuch S. K. H. des Großherzogs Friedrich August und J. K. H. der Großherzogin Elisabeth, sowie J. H. der Herzogin Sophie Charlotte nebst Gefolge zu empfangen. Trotzdem der Himmel alle Augenblicke seine Schleusen öffnete und reichliche Regenschauer herniedersandte, hatte sich doch eine ansehnliche Menschenmenge am Nachmittag gegen 2 Uhr am Eingang des Dorfes auf der Neuenburg-Bockhorner Chaussee versammelt, um den höchsten Herrschaften einen würdigen Empfang zu bereiten. Gleich nach 1 Uhr waren die höchsten Herrschaften, von Bockhorn kommend, im Urwalde eingetroffen, wo das Frühstück in der Jagdhütte eingenommen wurde. Glockengeläute verkündete das Nahen des Landesfürsten. Der Gemeinderat, Kirchenrat, der Kriegerverein und die Schuljugend mit ihren Lehrern nahmen Aufstellung und bildeten Spalier, und bald darauf hielt der Wagen S. K. H. des Großherzogs bei der ersten von den auf Gemeindekosten errichteten Ehrenpforten. Während S. K. H. der Großherzog sich mit den Mitgliedern des Kriegervereins, den Korporationen und Lehrern huldvollst unterhielt und jedem einzelnen die Hand reichte, empfing J. K. H. die Großherzogin von der lieben Schuljugend zahlreiche Blumensträuße. Langsam fuhr der Wagen alsdann weiter bis zu Möhmkings Hotel, wo die höchsten Herrschaften wiederum von einer Gruppe Eingesessener enthusiastisch begrüßt und ihnen von drei weißgekleideten Mädchen Blumensträuße überreicht wurden. Auch hier wurden in liebenswürdigster Weise einige freundliche Worte an die Umstehenden gerichtet. Alsdann führte der Weg des hohen Paares zum Bahnhof über Astede und zurück durch die Lindenstraße nach dem alten, ehrwürdigen Schlosse, welches von den Bewohnern, Herrn Proprietär Zedelius und Hauptmann a. D. Piloty, in sinnvoller Weise würdig geschmückt worden war. Nachdem der Schloßkapelle ein Besuch abgestattet worden war, begrüßten die höchsten Herrschaften die Schloßbewohner in huldvollster Weise, welche ebenfalls Blumen überreichten. Vom Schlosse aus fuhr der Wagen an der kleinen Wassermühle vorbei nach dem Hause des Gemeindevorstehers Herrn W. Franckjen, wo ebenfalls von den hohen Herrschaften Blumen in Empfang genommen wurden. Bei Möhmkings Hotel hatte unterdessen der Kriegerverein wieder Aufstellung genommen, welcher zum Abschied die höchsten Herrschaften mit einem brausenden Hurra begrüßte. Von hier aus fuhr der Wagen über Zetel und Sande nach Jever.

Aus benachbarten Gebieten.

O **Wilhelmshaven,** 5. August. Das unter dem Namen „Hohenzollern"-Kapelle vielfach bekannte Wöhlbiersche Musikkorps der II. Matrosen-Division, das während der Nordlandreise auf der Kaiseryacht eingeschifft war, ist hierher zurückgekehrt. Ebenso sind die Torpedoboote S 75, S 76 und S 82, welche als kaiserliche Depeschenboote in Bremerhaven fungierten, von dort hier wieder eingetroffen. — Ferner ist der Fischereikreuzer „Pfeil" aus Norwegen hierher zurückgekehrt, während der kleine Kreuzer „Jagd" aus Helgoland einen Scheibenprahm zur Ausbesserung hierher überbrachte. — Der Kohlendampfer „Marie" für Ostasien, ist heute noch hier verblieben. Die Marine giebt an Bord des Schiffes einen Korvettenkapitän, einen Assistenzarzt, 1 Unteroffizier und 10 Mann. — Dem Lotsenkommodeur v. Krohn ist das Kreuz der Ritter des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

▲ **Norderney,** 3. August. Das Ensemble des Kurtheaters, das durch Fräulein von Feldern-Förster vom Gärtnerplatztheater in München einen höchst erfreulichen Zuwachs erhalten hatte, gab am gestrigen Abend die „Heimat" von Sudermann. Herr Bornstedt hatte die Rolle des pensionierten Oberstleutnants Schwartze übernommen. Mit ergreifendem Ernst verkörperte er den durch den Fehltritt seiner Tochter aufs Tiefste niedergebeugten Vater. Der Pfarrer des Herrn Opel war eine edle Erscheinung voller Ernst und Würde. Mit demselben Talent entledigte sich Herr Blank seiner Aufgabe als Regierungrat von Keller. Frl. Mara von Feldern-Förster, die wir nicht zum ersten Male auf den Brettern sahen, die die Welt bedeuten, spielte mit Lebenswahrheit die selbstbewußte Künstlerin, die sich aus eigener Kraft eine neue Welt gezimmert hat. Mit bewunderungswürdigem Charakterisierungtalent gab sie die Tochter, die dem Vaterhause in ihrer Art der Lebensauffassung völlig fremd geworden ist. Auch die kleineren Rollen fügten sich schön dem Ganzen ein, von denen diejenige des Frl. Milbiß besonders hervorzuheben ist. Die tiefernste Schlußscene ergriff die ziemlich zahlreich erschienene Zuhörerschaft dermaßen, daß einen Moment nach dem Fallen des Vorhangs alles in lautloser Stille verharrte, bis endlich ein rauschender Beifallssturm losbrach, der für die vorzügliche Arbeit des ganzen Ensembles ein ehrendes Zeugnis ablegte.

---

* Landgericht.

Sitzung der Ferienstrafkammer II des großh. Landgerichts vom 4. August 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Wegen Vergehens gegen Paragraph 240, Ziffer 2 und 3 der Konkursordnung war der Gastwirt und Kaufmann H. W. Reil zu Abbehausen angeklagt. Der Angeklagte übernahm am 1. Mai v. Js. das Geschäft des Kaufmanns Peters zu Abbehausen. Bereits am 26. Oktober 1899 wurde über das Vermögen des Reil das Konkursverfahren eröffnet, worauf sich dann herausstellte, daß der Angeklagte seine Bücher so unordentlich geführt hatte, daß sie keine Uebersicht seines Vermögenszustandes gewährten. Der Angeklagte giebt dies zu, will sich ejdoch nicht für einen zur Buchführung verpflichteten Kaufmann gehalten haben. Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche.

2. Der Arbeiter Johann Anton Siemer zu Emstekerfeld bei Cloppenburg, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Er verfolgte den Schießbudenbesitzer Schmidt zu Cloppenburg, welcher am 25. Juni d. Js. morgens zwischen 3 und 4 Uhr vom cloppenburger Tierschaufeste nach Hause ging, faßte denselben an, warf ihn zu Boden, zog dann sein Messer aus der Tasche, versetzte ihm zunächst einen Schlag über die Schulter und brachte ihm dann mit dem Messer eine bis auf den Knochen reichende Schnittwunde am Kopfe bei. Der Angeklagte bestreitet die That, behauptet vielmehr, sinnlos betrunken gewesen zu sein. Seine Roheit muß er mit einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten büßen.

3. Der Arbeiter Wilhelm Pieper zu Damme, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen eines Verbrechens gegen Paragraph 176, Ziffer 3 des St.-G.-B. angeklagt. Die Verhandlung, zu welcher 6 Zeugen geladen waren, fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Sie endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten.

4. Der Wirt Gerhard Ludwig Beckmann zu Bakum, der Dienstknecht Josef Köhne daselbst und der Arbeiter Theodor Busse zu Büschel, waren angeklagt, am 3. Mai d. Js. durch Fahrlässigkeit den Brand eines Waldes, welcher fremdes Eigentum war, nämlich des in der Nähe von Bakum gelegenen Tannenbusches des Schlachters Max Evers zu Bakum, herbeigeführt zu haben, indem Beckmann, trotz des damals herrschenden heftigen Südostwindes die auf seinem südöstlich von dem Everschen Tannenbusch gelegenen Grundstück befindlichen Schollen und Tannenbäume anzündete und, trotzdem das Feuer bereits vormittags zweimal auf das Everssche Grundstück übergetreten war, seine Leute, die Mitbeschuldigten Köhne und Busse, unbeaufsichtigt ließ und nach Hause ging, und indem Busse und Köhne das auf dem Beckmannschen Grundstück angezündete Feuer verließen, bevor es völlig verloschen war. Die Angeklagten geben zu, daß der ganze nordöstlich vom Beckmannschen Grundstück liegende Tannenbusch um etwa 1 Uhr in Flammen gestanden habe, leugnen aber, daß der Brand durch das Feuer auf dem Everschen Grundstücke entstanden sei. Der entstandene Schaden beträgt etwa 420 Mark. Das Gericht erkennt gegen Beckmann auf eine Geldstrafe von 100 Mk., während Köhne mit 3 Mk. und Busse mit 10 Mk. Geldstrafe davonkamen.

5. Am 26. März d. J. brannte die Scheune des Landmanns Hinrich Hullmann zu Gellen total nieder. Diesen Brand durch Fahrlässigkeit mit verursacht zu haben, war der Dienstknecht Hinrich Diedrich Martin Klockgether aus Altenhuntorf (Zellen) angeklagt. Der Angeklagte unterhielt mit der Magd des Hullmann ein Verhältnis und begab sich mit derselben am 25. März d. J. Abends gegen 11 Uhr in die Scheune. Beide hielten sich hier bis gegen 2 Uhr morgens auf, wobei der Angeklagte ein sog. schwedisches Streichholz angezündet hatte, um nach seiner Uhr zu sehen. Den glimmenden Teil des Streichholzes zerrieb er dann zwischen den Fingern. Als um 5 Uhr Hullmann erwachte, stand die ganze Scheune bereits in Flammen. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld, indem er angiebt, beim Entzünden und Löschen des Streichholzes so vorsichtig zu Werke gegangen zu sein, daß unmöglich dadurch der Brand entstanden sein könnte. Das Gericht war jedoch anderer Meinung und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 29. Juli bis 4. August d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Uhrmacher Gerhard Märtens und Elisabeth Joseph; Brinksitzer Friedrich Zieten und Helene Tinnemeyer, geb. Bode; Tischler Wilhelm Düser und Karoline Gummels; Sergeant im Inf.-Regt. 91 Joseph Föllmann und Johanne Schomaker.

II. Geburten.

Sohn des Geschäftsreisenden Lüning; desgl. des Schuhmachermeisters Schuer; desgl. des Postschaffners Höpfner; desgl. des Uhrmachers Eilers; desgl. des Eisenbahnarbeiters Breit; desgl. des Eisenbahnhilfsarbeiters Behrmann. Tochter des Telegraphenarbeiters Dicke; desgl. des Bankdirektors tom Dief; desgl. des Cigarrensortierers Kaßal; desgl. des Dienstmädchens N. N.; desgl. des Stationsarbeiters Bohlken; desgl. des Bremsers Frank; desgl. des Dienstmädchens N. N.

III. Sterbefälle.

Witwe Gesche Wiechmann, geb. Strothoff, 77 J. Diedrich Georg Busch, 4 Monate; Ehefrau Meta Siemer, geb. Bohlen, 35 J. Schuhmachermeister Johann Karl Peter Pleitner, 83 J.; Witwe Helene Gerdes, geb. Lakemeinen, 89 J.; Alma Adeline Wilhelmine Marie Meiners, 4 Mt.; Maurer Friedrich Oetjen, 64 J.; Ehefrau Friederike Margarethe Elisabeth Ritter, geb. Gäfke, 48 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 29. Juli bis 4. Aug. 1900.

I. Aufgebote.

Schlachter Johann Gerhard Meyer Eversten und Witwe Helene Fried geb. Bruns das. Wärter Hinrich Johann Hobbn, Wehnen und Dienstmagd Gerhardine Helene Friederike Bruns, Osternburg.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Brinksitzers Hermann Friedrich Schnittger, Eversten; desgl. des Maurers Hinrich Mohrmann, Ofenerfelde; desgl. des Eisenbahn-Schaffners Gerhard Ludwig Kruse, Eversten. Tochter des Arbeiters Hinrich Karl Diedrich Kaiser, Friedrichsfehn; desgl. des Anbauers Hinrich Gerhard Bernhard Rodiek, Everssehn; desgl. des Brinksitzers Hermann Friedrich Kuhlmann, Eversten.

VI. Sterbefälle.

Witwe Catharine Margarethe Meyer geb. Wieting, Ofen, 80 Jahre. Georg Friedrich Böning, Bloherfelde 3 Monate.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 29. Juli bis 4. August.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Heinr. Brouwer zu Osternburg mit Frieda Lüschen das.

II. Geburten.

Sohn des Schiffers Menze zu Osternburg; des Glasmachers Lambertus Poll das.; des Arbeiters Heinr. Alves das.; des Arbeiters von Rickeln das.; des Arbeiters Johann Hedemann zu Drielakermoor; des Schieferdeckers Heinr. Tolzien zu Osternburg. — Tochter des Arbeiters Carl Gräme das.; des Arbeiters Heinr. Baro zu Tweelbäke; des Arbeiters Heinr. Brüggemann das.

III. Sterbefälle.

Sohn des Rentiers Herm. Lübbers zu Osternburg, 2 Monate.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 29. Juli bis 4. Aug. 1900.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Landmanns Heinrich Theodor Hagelmann zu Großbornhorst. Tochter des Gastwirts Martin Gerhard Röben zu Wahnbeck; desgl. der Dienstmagd N. N. zu Nadorst.

IV. Sterbefälle.

Johann Hinrich Boltes zu Donnerschwee, 1 Jahr alt.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

29. Juli dtsch. D. „Hernöfand", Frank, von Söderhamm.
29. „ „ D. „Wilh. Oelßner", Küchenthal, v. Petersburg
30. „ „ D. „Franz Horn", Maislahn", von Kotke.
30. „ engl. D. „George Clarkson", Burnett, von Taganrog.
30. „ norw. D. „Bremen", Wold, von Frederikstadt.
30. „ dtsch. „Martha", Offenbrüggen, von Uetersen.
30. „ „ „Georgine", Albers von Bremerhaven.
31. „ „ „Hiskea", Schaa, von Fedderwardersiel.
31. „ „ „Vier Gebrüder, Park, von Fedderwardersiel
31. „ „ „Engeline", Jacobs, von Bremerhaven.
31. „ „ „Talkea", Ulpts, von Bremerhaven.
31. „ holl. „Hydrometer", Vordewind, von Bremerhaven.
1. Aug. dtsch. „Hother", Geyken, von Par.
1. „ „ „Fokke", Meyners, von Bremerhaven.
3. „ „ „Regina", Meyer, von Bremerhaven.
4. „ „ „Minneburg" Zittlosen, von Rosario.

Abgegangen:

30. Juli. norw. „Olivia", Gunnesen, nach Mobile.
31. „ dtsch. „Georgine", Albers, nach Wilhelmshaven.
1. Aug. „ „Hiskea", Schaa, nach Wilhelmshaven.
1. „ „ „Vier Gebrüder", Park, nach Carolinensiel.
1. „ „ „Engeline", Jacobs, nach Papenburg.
1. „ „ „Talkea", Ulpts, nach Papenburg.
1. „ holl. „Hydrometer", Vordewind, nach Horumersiel.
1. „ dtsch. „Martha", Offenbrüggen, nach Itzehoe.
1. „ „ „Bazar", Walles, nach Hamburg.
1. „ „ D. „Helene Horn", Görtz, nach Grangemouth.
2. „ norw. D. „Bremen", Wold, nach Bremen.
2. „ schwed. „Gustafva", Obleron, nach Oxelösund.
3. „ dtsch. D. „Wilhelm Oelßner", Küchenthal, nach Middlesbro.
3. „ „ „Fokke", Meiners, nach Wilhelmshaven.
4. „ „ „Regina", Meyer, nach Aurich.
4. „ engl. „George Clarkson, Burnett, nach Blyth.

Landesbibliothek Oldenburg

Dampferbewegungen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Brake", Schmidt, 3.8 in Lissabon angekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 6. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3 pCt. do. do.	85,60	86,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,50	123,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. do. do. do	85,60	86,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,10	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93	93,75
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,80	57,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,95	96,50
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 138 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 4. August 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	7,—
„ russischer	7,50	„ russische	7,10
Roggen, hiesiger	7,80	Bohnen	7,80
„ Petersburger	7,80	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	7,80	Mais	6,20
Weizen	8,50	Kleiner Mais	6,30
		Lupinen	—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise
vom 4. August 1900.

		Mk.	Pfd.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „	1	05
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	55
Kalbfleisch	„ „	—	60
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	90
Schinken, frisch	„ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	50
Eier, das Dutzend		—	65
Hühner, Stück		1	40
Enten, zahme, Stück		2	20
Enten, wilde, Stück		—	—
Kartoffeln, 25 Lt.		—	80
Wurzeln, 4 Bund		—	10
Schalotten, 4 Bund		—	10
Blumenkohl		—	40
Bohnen, ½ Kilogramm		—	07
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Wetterbericht
vom Sonntag, den 5. August.

Das Barometer ist mit der Ausbreitung höherer Drucks von Süden und Südwesten her im Steigen begriffen, und das Wetter ist teilweise aufgeklärt, teilweise noch regnerisch, dabei ziemlich kühl. Eine Besserung von Dauer ist leider nicht zu erwarten, da über Irland bereits ein neues Minimum erschienen ist, nachdem das alte heute mit einer Tiefe von unter 745 Millimeter über dem Kattegat lag.

Wettervoraussage
für Dienstag, den 7. August.

Ziemlich kühles, windiges, wechselnd bewölktes Wetter mit Regenfällen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
5. Aug.	7 U. Nm.	+ 12,2	758,3	28. 0,2	5. Aug.	+ 15,2	+ 8,1
6. Aug.	8 „ Vm.	+ 12	756,9	27.11,5	6. Aug.	—	

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1900	16,921,869	Mk.	36	Pf
Im Monat Juli 1900 sind:				
neue Einlagen gemacht	166,178	„	73	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	169,066	„	70	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1900	16,918,981	„	39	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände)	18,199,817	„	74	„

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz erfreut sich in der fürstlichen Küche d. gleichen Beliebtheit wie in Arbeiterkreisen, niemand möchte sie entbehren. (Orig.-Marke in Dosen.)

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.
MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Freitag, den 10., Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. d. Mts., werden anläßlich der in **Oldenburg** stattfindenden **IV. Oldenburgischen Landestierschau** Fahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum Preise der einfachen Fahrt giltig für die Hin- und Rückfahrt nach Oldenburg ausgegeben, welche jedoch nur in den nachstehend bezeichneten Zügen Giltigkeit haben.

a) Am Freitag, den 10., und Sonnabend, den 11. August:

1. Von Stationen Nordenham bis Ohmstede.

Hinfahrt mit dem Personenzuge Nr. 41b bis Brake, von dort weiter mit Sonderzug:
Nordenham ab 6,51 vorm.
Rodenkirchen „ 7,10 „
Brake „ 7,31 „
Großenmeer „ 8,00 „
Oldenburg an 8,34 „

Rückfahrt mit dem Sonderzug:
Oldenburg ab 9,18 abends
Großenmeer an 9,52 „
Brake „ 10,23 „
Rodenkirchen „ 10,44 „
Nordenham „ 11,03 „

2. Von Stationen Kirchhammelwarden bis Neuenkoop.

Hinfahrt mit Personenzügen 41b u. 2b.
Kirchhammelwarden ab 7,35 vorm.
Hammelwarden „ 7,41 „
Elsfleth „ 7,51 „
Berne „ 8,21 „
Neuenkoop „ 8,28 „
Oldenburg an 9,08 „

Rückfahrt mit den Personenzügen Nr. 7, 48, 9 und 50:

	nachm.	abends
Oldenburg	ab 6,12	und 9,35
Hude	„ 6,50	„ 10,05
Berne	an 7,05	„ 10,20
Elsfleth	„ 7,29	„ 10,44
Hammelwarden	„ 7,38	„ 10,53
Kirchhammelwarden	„ 7,44	„ 10,59

3. Von Stationen Bremen-Neustadt bis Heidkrug.

Hinfahrt mit dem Personenzuge 2b:
Bremen-Neustadt ab 7,57 vorm.
Oldenburg an 9,08 „

Rückfahrt mit dem Personenzuge 9s:
Oldenburg ab 9,00 abends
Bremen-Neustadt an 10,18 „

4. Von Stationen Rechterfeld bis Twoberg und Delmenhorst bis Neuenwege.

(Die Reisenden von Goldenstedt, Lutten und Holzhausen fahren mit Personenzügen 402a, 164, 64 über Ahlhorn nach Oldenburg.)

Hinfahrt mit den Personenzügen 413 und 2b:
Rechterfeld ab 6,36 vorm.
Wildeshausen „ 6,53 „
Ganderkesee „ 7,29 „
Delmenhorst „ 8,18 „
Oldenburg an 9,08 „

Rückfahrt mit den Zügen 7 und 408 bis Holzhausen, mit den Zügen 9s und 410 nur bis Wildeshausen:

	abends	abends
Oldenburg	ab 6,12 und	ab 9,00
Delmenhorst	„ 7,18 „	„ 10,30
Ganderkesee	an 7,31 „	an 10,47
Wildeshausen	„ 8,07 „	„ 11,31
Goldenstedt	„ 8,32	
Lutten	„ 8,42 abends	
Holzhausen	„ 8,48 „	

5. Von Stationen Carolinensiel bis Sanderbusch und Wilhelmshaven bis Varel.

Hinfahrt mit dem Personenzuge Nr. 181 und Sonderpersonenzug:
Carolinensiel ab 7,00 vorm.
Jever „ 7,50 „
Wilhelmshaven „ 7,55 „
Sande „ 8,22 „
Varel „ 8,50 „
Oldenburg (Ziegelhofstr.) an 9,33 „

Rückfahrt mit Sonderzug und Zügen 88, 188 und 89 sowie 10, 90 (bis Jever):

	abends	abends
Oldenburg (Bhf.)	ab 6,50	und 10,12
Varel	an 7,29	„ 10,58
Wilhelmshaven	„ 8,22	„ 11,42
Sande	ab 8,00	„ 11,31
Jever	an 8,31	„ 12,01
Carolinensiel	„ 9,49	nachts

6. Von Stationen der Strecke Neuenburg bis Varel und Varel bis Bürgerfeld.

Hinfahrt mit dem Sonderzuge:
Neuenburg ab 7,00 vorm.
Bockhorn „ 7,26 „
Borgstede „ 7,48 „
Varel „ 8,06 „
Rastede „ 8,36 „
Oldenburg (Ziegelhofstr.) an 8,55 „

Rückfahrt mit dem Sonderzuge:
Oldenburg ab 8,18 abends
Rastede an 8,40 „
Varel „ 9,12 „
Borgstede „ 9,28 „
Bockhorn „ 9,50 „
Neuenburg „ 10,16 „

b) am Sonntag, d. 12. Aug.:

1. Von Stationen Leer und Westerstede bis Ploh.

Hinfahrt mit dem Sonderzuge:
Leer ab 8,08 vorm.
Westerstede (Zug 121b) „ 8,28 „
Ocholt „ 8,58 „
Zwischenahn „ 9,10 „
Oldenburg (Ziegelhfstr.) an 9,31 „

Rückfahrt mit dem Sonderzuge.
Oldenburg ab 8,21 abds.
Zwischenahn an 8,44 „
Ocholt „ 8,56 „
Westerstede (Zug 128b) „ 9,18 „
Leer „ 9,43 „

2. Von Stationen Quakenbrück bis Sandkrug, Löningen bis Bunnen, sowie Goldenstedt, Lutten und Holzhausen.

Hinfahrt mit den Personenzügen 362, 281a, 402a, 164 u. 64.

Quakenbrück	ab 5,03 u.	8,24 vorm.
Löningen	ab — „	7,45 „
Essen	ab 5,20 und	8,38 „
Cloppenburg	„ 5,53 „	9,03 „
Goldenstedt	„ — „	7,26 „
Ahlhorn	„ 6,42 „	9,24 „
Oldenburg	„ 7,49 „	10,05 „

Rückfahrt mit den Personenzügen 67, 167, 408, 458 u. 290.
Oldenburg ab 7,30 abends,
Ahlhorn an 8,16 „
Cloppenburg „ 8,37 „
Essen „ 9,01 „
Quakenbrück „ 9,14 „
Löningen „ 9,38 „

sowie nach den Stationen Sandkrug bis Quakenbrück mit dem Sonderpersonenzuge, welcher auf allen Stationen nach Bedarf anhält:
Oldenburg ab 9,25 abends,
Quakenbrück an 11,31 „

Die Reisenden nach Holzhausen, Lutten und Goldenstedt haben für die Rückfahrt die Züge 7, 408 von Oldenburg 6,12 abends über Delmenhorst zu benutzen. Die Rückfahrkarten haben für diese Strecke ausnahmsweise an diesem Tage Giltigkeit.

3. Von Stationen Damme und Neuenkirchen bis Schneiderkrug.

Hinfahrt mit Zug 451a und Sonderzug:
Damme ab 5,45 vorm.
Neuenkirchen „ 5,44 „
Holdorf „ 6,08 „
Lohne „ 6,41 „
Vechta „ 7,02 „
Ahlhorn „ 7,54 „
Oldenburg an 8,36 „

Rückfahrt nach Stationen Hagen bis Neuenkirchen u. Holdorf-Damme mit den Personenzügen 67, 167, 408 und 458:
Oldenburg ab 7,30 abends.
Ahlhorn „ 8,25 „
Lohne an 9,26 „
Neuenkirchen „ 10,12 „
Damme „ 10,14 „

nach den Stationen der Strecke Schneiderkrug-Vechta mit den Sonderzügen:
Oldenburg ab 9,25 abends.
Ahlhorn „ 10,26 „
Vechta an 11,09 „

Großh. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 12., und 26. August, sowie den 9. September d. J. werden auf der Station Oldenburg zu dem Zuge 146 (Abfahrt 2,37 nachm.) Rückfahrkarten 2. u. 3. Kl. zum Preise der einfachen Fahrt nach **Brake** ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt 8,27 nachm.) berechtigen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Wegen der auf dem Pferdemarktplatz stattfindenden Landestierschau wird die Heiligengeiststraße in der Ausdehnung des Platzes vom 7. August Morgens bis zum 13. Aug. Abends und die Straße westlich des Platzes auf eine Strecke von einigen Metern südlich vom Landtagsgebäude vom 9. Aug. Morgens bis 12. Aug. Abends
für jeden Verkehr gesperrt sein.
Oldenburg, 30. Juli 1900.
Stadtmagistrat
Tappenbeck.

Ein sehr schönes zweistöck., modern eingerichtetes

Wohnhaus

mit **großem Garten** (ca. 7 bis 8 Scheffelsaat) an schönster Lage Oldenburgs steht zum beliebigen Antritt zum Verkauf. Eine vorzügliche Gelegenheit für einen Privatmann, der angenehm wohnen will. Eine projektierte Straße würde den Garten in ca. 10 wertvolle Bauplätze teilen.

B. Schwarting, Everften.

Beerenobst

kaufe nicht mehr.
Carl Wille, Staustraße 10.

Ofenerfelde. Zu verkaufen eine junge nahe am Kalben stehende **Kuh.**
L. Schnarre.

Für ein Ladengeschäft auf dem Lande suche eine **Ladeneinrichtung zu kaufen.** Offerten erbeten
Bahnhofstraße 5.

Oldenburg. Eine in nächster Nähe der Stadt liegende

Landstelle,

bestehend aus einem **im guten baulichen Zustande befindlichen Hause** mit **großem Obst- und Gemüsegarten und ca. 18 bis 20 Scheffelsaat Land,** am Hause belegen, steht mit Antritt zum 1. Nov. d. J. eventl. 1. Mai 1901 unter meiner Nachweisung **zum Verkauf.**

Wegen ihrer Lage würde sich dieselbe zu einer kleineren Milchwirtschaft vorzüglich eignen, umsomehr, da das Land von bester Kultur ist.

Der Kaufpreis kann eventl. zum größten Teil stehen bleiben.

E. Memmen, Aukt.

Zu verk. rote **Kirsch-Stachelbeeren** Pfd. 20 Pf., gr. **grüne Stachelbeeren** Ltr. 10 Pf. Lindenstr. 4.

Zu verk **kl. Haus** m. Stall u. G. in der Nähe d. Lindenstr. f. 4000 ℳ
Näheres Bockstr. 7a, oben.

Vergantung.

Petersfehn. Frau **W. Höpken** zu Petersfehn (Mittellinie) läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts am

Mittwoch,
den 22. August d. Js.,
nachm. 2 Uhr auf.,

in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd (Wallach, starkes Arbeitspferd),
2 junge milch. Kühe,
2 Rinder,
2 halbfette Schweine,
3 breitfelgige Ackerwagen,

3 Paar Wagenleitern und Hecken, 1 Pflug, 1 Egge, Wagendielen, 1 Jauchetrog, 2 Pferdegeschirre, 1 Zweispännerdeichsel, 1 Tauholz und Halsknüppel, Reepe, Rolle, Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Wagenstuhl, 1 Futterkiste, 1 Doppelflinte, 1 großer eis. Topf, 1 gr. Tonne, 1 Backtrog, 1 Theertonne mit Theer, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 eich. Koffer und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Everften.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler**
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd**
anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke 2c., à St. 50 Pf. in der **Hofapotheke**

Darlehen auf **Lebensvers.-Police, Schuldschein, Kaution** 2c. **schnell** erhältlich, **reell u. billig.** Rückp.
Julius Reinhold, Hainichen Sa.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,

über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langboop	21/7 in Castlondon von Port Natal.
„Amazone", A. Gieseke	12/6 in London von Wellington, ladet n. Melbourne.
„Anna", J. Christians	4/7 v. London n. Melbourne, 20/7 auf 31° N. 19° W.
„Anna Ramien", Koopmann	7/6 von Sidney nach London.
„Apollo", Kuckens	26/7 von Fredericstadt nach Capstadt.
„Arnold", H. Peeken	7/6 von Vancouver Isl. nach Newcastle.
„Atlantic", R. zu Klampen	13/6 von Newyork nach Melbourne.
„Atom", T. Buse	28/7 von Brake nach Methil.
„Baldur", G. Kassebohm	10/5 von Hamburg nach Chinde, 24/5 Madeira pass.
„Bussard", J. Utecht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande.
„C. Paulsen", Schnickers	18/6 von Eckernförde nach Antwerpen.
„Callao", G. O. de Wall	12/3 in Punta Arenas, ladet nach Europa.
„Carl", C. Schoemaker	3/7 in Newcastle NSW. von Hobarttown.
„Cerastes", Butz	9/7 von Rotterdam nach Wilmington.
„Charlotte", J. Grube	2/8 von London nach Algoabay.
„Concordia", A. Peters	25/7 in Fredericstadt von Hull, ladet n. Adelaide.
„Conräd", D. Buse	11/7 in Grangemouth, ladet nach Archangel.
„Constanze", A. Spieske	18/5 in Capstadt von London.
„Coriolanus", J. Götting	26/7 von London nach Algoabay.
„Dorothea", Schwegmann	2/7 in Sundsvall von Brake, ladet nach Algoabay.
„Ella Nicolai", Gaßens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Else", C. Bachmann	7/5 in P. Elisabeth v. Hamb., b. v. Haml. Harbour n. Eur.
„Erna", D. Braue	4/6 von Cardiff nach Santos.
„Fahrwohl", J. de Boer	3/8 von Pisagua nach Rotterdam.
„Falke", J. Saathof	18/7 von Middlesbro nach Archangel.
„Frido", J. Baake	1/8 in Cuxhaven, bestimmt nach Varel.
„Freya", H. B. Aden	21/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 7/7 auf 38° N. 15° W.
„Fürst Bismarck", Braue	5/7 von London nach Algoabay, 8/7 Prawle Point pass.
„Gerda", W. Stege	6/5 in Capstadt von Cardiff.
„Germania", C. D. Büscher	14/7 von Hamburg nach Kings Lynn.
„Hanna Heye", Siemßen	10/4 von Rangoon nach Rio.
„Hans", O. Büsichen	2/8 in Itzehoe von Kings Lynn.
„Helene", D. Schwenge	13/7 von Ipswich nach Riga.
„Henny", Th. Kühne	12/5 von London nach Castlondon.
„Hercules", Rovsjaat	17/7 in Plymouth von Rosario.
„Hyon", J. Mohrschladt	19/6 in Antwerpen von Astoria, best. nach Sidney.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 von Hamburg nach Mazatlan.
„Johann Gustav", Schoon	18/7 von Abo nach Bremen.
„Immanuel", Grunsing	18/7 von Middlesbro nach Island.
„Industrie", J. Kirchhoff	14/7 von Hamburg nach Port Elisabeth, 19/7 Dungeneß.
„Irene", H. Schumacher	15/5 in Capstadt von Buenos-Ayres.
„Iris", W. Bootsmann	3/8 in Harburg von Bonthe.
„Loreley", A. Hegemann	5/6 von Bunburry nach Bahia Blanca.
„Magdalene", G. Frühnke	31/7 in Newcastle v. Port Natal, ladet n. Iquique-Europa.
„Magnat", Fr. Ostermann	20/3 v. Capst. n. Newcastle N.S.W. 11/5 Cap Patterson gestr.
„Marga", H. Winters	31/3 von Rangon nach Santos.
„Mimi", Tiedken	2/5 von Gravesend nach Port Natal, 4/6 a. 36° N. 15° W.
„Mons", G. Schwarting	18/7 von St. Thomas nach Hamburg.
„Nautilus", J. Aissing	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schieck	28/7 in Liverpool von Fleetwood, lad. n. Fremantle.
„Olga", D. Hilters	28/5 von Brisbane nach London.
„Otilde", H. Plate	23/7 von Beira nach Newcastle-Panama.
„Pejotas", L. Müller	3/8 in Cadix von Brake, ladet nach Rio Grande.
„Piako", J. Hustede	28/7 in Port Natal von Melbourne.
„Primus", B. Neumann	29/3 von Bunburry nach London, 3/8 Dungeneß pass.
„Prof. Koch", Schütte	23/5 von Hamburg nach San Blas, 29/5 Dover pass.
„D. Rheinland", H. Willms	31/7 von Tromsoe nach Archangel.
„Rialto", F. Müller	18/7 von Pensacola nach Buenos-Ayres.
„Ruthin", G. Meyer	11/7 in Taltal von Ostende.
„Saturnus", H. Müller	20/7 von Punta-Arenas nach K. f. O.
„Solide", J. Schumacher	25/6 in Honolulu von Hamburg.
„Sophie", Ulrts	16/7 von Wyborg nach Geestemünde.
„Sterna", H. Frerichs	23/6 von Santos nach Iquique—Europa.
„Titania", J. Strassmann	30/7 von Capstadt nach Newcastle NSW.
„Triton", H. Schoon	26/6 von London nach Delagoabay.
„Victoria", H. Wiele	20/6 in Hamburg von Butaritari.
„Windsbraut", H. Haase	19/6 von Barry nach Santos.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 7. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

1 Kleiderschrank, 8 Sofas, 6 Tische, 2 Pianinos, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 2 Sessel, 30 Stühle, 1 Eisschrank, 1 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 9 Regulateure, 16 Taschenuhren, 2 Büffets, 1 Musikautomat, 1 Bierapparat, 3 Reolen, 3 Tresen und eine große Partie Wein.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Zwischenahn.

Empfehle zur gefl. Abnahme:

Molkerei-Butter,
Ia ostfriesische Tafelbutter
und **hiesige Butter.**

Justus Fischer.

Osternburg. Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben steh. Kuh.
Herm. Hahe.

Täglich frische Schellfische,

Butt, Seehecht, Rotzunge, Steinbutt, **lebd. Aale,** dicke bis 2 Pfd. schwer, geräucherte Schellfische, **Zwischenahner Aale,** feinste Bücklinge, **Seelachs,** Granat 2c. billigst, neue Vollheringe, neue echte Castleban-Matjes-Heringe, marinierte Heringe, Rollmöpse 2c. billigst bei

H. Braun,
Fisch-Großhandlung,
nur Achternstr. 53.

Bohnen zum Abziehen

werden aus dem Hause gegeben.
J. Bruns, Konserven-Fabrik.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Osternburg. Von einem Arbeiter am Sonnabend 1 Paar lange **Stiefel und ein Beutel mit Kleidung verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei Wirt **Brankamp.**

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Nov. freundliche **Unterwohnung.** Näh. Bergstr. 16 I.

Eversten. Zu verm. e. fr. Oberw.
H. Gebken, Hauptstr. 246.

Zu verk. zum 1. Nov. w. anderw. Ankaufs ein **Haus** m. 2 Wohn. u. gr. Garten. **L. Rath,** Nadorster Ch. 2.

In meinem Hause **Nadorsterstr. 66** zum 1. November eine **Oberwohnung** zu verm. **Blatt,** Roonstr. 18.

Zu verm. eine kleine **Unterwohnung, am liebsten an einzelne Frau.** Näheres Nadorsterstr. 56.

Zu verm. e. freundl. **Unterwohn.** Zu erfragen Ofener Chaussee 4.

Zu verm. zum 1. Nov. die schöne und freundliche **1. Etage,** enthaltend 6 Räume, Küche, Keller.
Bahnhofsplatz 1.

Zu verm. eine kl. **Oberwohnung** an einz. Pers. Näh. Lambertistr. 56.

Ahlhorn. Zu vermieten ein gutes

Heuerhaus

nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

Zu verm. zum 1. Sept. frdl. möbl. **Stube u. Kammer** an 2 j. Leute mit od. ohne Pens. H. Martens, Mottenstr. 15

Zu vermieten

auf 1. Nov. die **Mittelwohnung im Hause Nadorsterstr. 87.**
Ausk. ert. Malermst. **Fischbeck** das.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. e. frdl. **Oberw.** mit sämtl. Zubehör u. Gartenland in der Kampstr.
Nachzufragen Behrensstr. 2d.

Zu verm. z. 1. Novbr. kl. Oberw.
Lindenstr. 5.

Eversten. Zu verm. eine Wohnung mit Land. Moorstraße 203.

Zu verm. e. Wohn. an ruh. Bew. ohne Kinder. Hint. Gerberhof 12.

Zu verm. St. m. Bett. Baumg.str. 16

Zu vermieten schön möbl. **Zimmer** mit Schlafzimmer.
Nadorsterstraße 5.

Zu vermieten auf Nov. eine **Unterwohnung,** enth. 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör. Kurwickstr. 9.

Auf sofort zu verm. **2 bis 3 Zimmer.** Blumenstraße 22.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43a

Zum 1. Nov. ist die bequem und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Etage im Neubau Nikolausstraße — Verbindung der Amalien- und Huntestraße —, bestehend aus fünf geraden Wohnräumen, 2 Balkons, Küche mit Wasserl., Speisek. 2c., für 500 Mark pro Jahr zu vermieten. Näh. **Nordstr. 17, oben.**

Billig zu verm. zum 1. Nov. d. J. die abschließb. **Oberwohnung,** 2 St., 4 K., Küche, Speisekammer, Bodenraum 2c., mit Gartenland Grünerweg 7 an ruhige Bewohner.

Zu vermieten zum 1. November cr. **Alexanderstraße 15** eine durch Korridor abgeschlossene **Oberwohnung,** best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Gemüse- und Torfkeller, Mitbenutzung des Trockenbodens, der Waschküche und der Bleiche.

Bakanzen und Stellengesuche.

Gesucht wegen Sterbefall ein **Mädchen** für Küche und Haus auf gleich oder später.
C. Domine, Donnerschweerstr. 19.

Holle. Suche für landw. Haushalt zu Nov. eine **Haushälterin.**
Fr. Schwarting.

Etzhorn. Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger **Knecht** bei Pferden.
Joh. Hilbers.

Ich suche für mein **Hausmädchen** zum 1. November eine gute Stellung in Oldenburg.
Frau **von Kleneke,**
geb. von Toll,
Oenigstedt b. Thedinghausen.

Ohmstede. Gesucht zu November oder später ein zweites **Dienstmädchen.**
Johann Wempe.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
Wilh. Schütte, Haarenesch str. 22c.

Ein Knecht im Alter von 14—18 J. gesucht.
A. Wiechmanns Buch- u. Papierhandlung.

Verh. gel. Kaufmann, 3 Jahre selbständig, sucht Stell. **a. Lagermeister, Aufseher** oder **sonstige Stellung.**
Offert. sub **S. 440** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Elmendorfer Mühle bei Zwischenahn. Zur Stütze der Hausfrau **ein junges Mädchen** (Familienanschluß) gegen Gehalt zum 1. Oktober gesucht.
G. Eilers.

Zum 1. Oktober ein freundliches, junges **Mädchen als Lehrmädchen.** Kost und Wohnung gegen Vergütung außer dem Hause.
W. Weber, Langestraße 86.

Suche zum 1. September einen durchaus tüchtigen, soliden

Hausknecht,

der mit Pferden umzugehen weiß, gegen hohen Lohn.
Wilh. Oltmanns,
Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Osternburg. Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges **Mädchen.**
O. Rabe, Schulstraße 2.

Familien,

welche Lust haben, im Hause Bohnen abzuziehen gegen hohe Vergütung, müssen sich melden bei der

Rasteder Gemüse- u. Früchte-Konserven-Fabrik.

Ges. auf sof. ein **j. Mädchen** f. Weiß- u. Wollw.-Gesch. Näh. Ritterstr. 1.

Per 1. September oder später für Küche und Haus sauberes

Dienstmädchen

für kinderlosen Haush. in Hornerstr. Näheres mündlich früh bis 8½ Uhr und nachm. 3—½4 Uhr oder nach schriftlicher Verständigung.
Bremen, Carolinastr. 4.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche und Haus. Parkstraße 6.

Krankheitshalber auf sofort ein tücht., gewandtes Mädchen gegen hohen Lohn. Frau Weinhändler Brünjes, Achternstr. 3.

Alleinstehend. Frau oder Witwe

ist Gelegenheit geboten, **dauernde Existenz** in einer Fabrik der Lebensmittel-Branche zu erhalten.
Offerten unter **S. 438** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Doodts Etablissement.

Zum 1. November ein kleiner **Hausknecht,** der auch zugleich als Kellner mitarbeiten kann.
Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.

Zum 1. Novbr. ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Böseler.**

Gesucht f. sofort ein jüng. **Mädchen,** am liebst. v. Lande. Baumgartenstr. 7.

2 tüchtige Rock- und 1 Uniform-Schneider finden dauernde Beschäftigung. Milchstraße 9.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Donnerschweerstraße 8.

Auf gleich ein Mädchen für Küche und Haus nach Solingen (Rheinl.), Lohn 210 Mk., freie Reise, und ein Mädchen von 15—17 Jahren auf gleich oder später. Näheres
A. Sandelmann,
1. Ehnernstraße 20, oben.

Gesucht zum 1. Nov. ein **Dienstmädchen.**
Kinderbewahranstalt in Osternburg.

Frauen u. Mädchen

finden **sofort dauernde Beschäftigung.**
J. Bruns, Konservenfabrik.

Gesucht für Bremen zum 1. Nov ein ruhiges und freundliches **Mädchen** für die Küche, selbiges muß auch die Wäsche verstehen.
Zu melden bei Frl. **Sauermilch,** Katharinenstr. 8, oben.

Gesucht zu Novbr. ein akkurates **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß, gegen guten Lohn.
Frau **W. Müller,** Friedensplatz.

Edewecht. Suche für die Dauer der diesjährigen Dreschzeit noch einige zuverlässige

Arbeiter

bei meiner **Dampfdreschmaschine.** Persönliche Anmeldung erwünscht.
G. Feldhus.

Viele Mädchen

suche zu Novbr. und früher für gute Häuser.
Ww. Nachtwey, Lindenallee.

Zu vermieten **an einzelne ordentl. Frau** resp. Schneiderin eine bequeme Wohnung im Dobbenviertel. Näheres
Ww. Nachtwey.

Elmendorfer Mühle. Ich suche zum 1. Oktober **einen zuverlässigen,** hiesigen
Müllergesellen
für meine Wind- und Dampfmühle.
G. Eilers.

Gesucht zum 1. Sept. oder 1. Okt ein tüchtiges **Fräulein,** das selbständig kocht, in Wäsche und allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, gegen hohes Salär.
Näheres zu erfahren bei
J. F. Eylers, Zwischenahn.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Wüsting.

Am 2. Septbr. d. J. (Sedantag):

Vogelschießen

verbunden mit
Konzert und Ball.
Anfang des Schießens 2½ Uhr nachm. Der Nachtzug hält 12.22.
Es ladet freundlichst ein
H. Claussen.
Um 7 Uhr:
Großes Feuerwerk.

Allgem. Ortskrankenkasse des Amtsverb. Amt Oldenburg.

Generalversammlung

am **Dienstag, den 14. Aug. d. J., abends 7 Uhr.**
Dreifers Gasthaus zu Osternburg.
Tagesordnung: 1. Feststellung der Rechnung pro 1899. 2. Beschlußfassung über Beitragszahlung zum Volksheilstättenverein. 3. Aenderung des § 66 des Statuts.
Die gewählten Vertreter werden hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Katholischer Bürger-Verein.

Zu der am **Dienstag,** den **7. Aug.,** stattfindenden **Vereinssitzung** werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen, zahlreich zu erscheinen, da über einen abzuhaltenden **Ausflug per Bahn** verhandelt werden soll.
Der Vorstand.

Vorläufige Tanzunterrichts-Anzeige.

Mein diesj. Unterricht für Damen und Herren, Schüler (Schülerkursus) und für Kinder
beginnt Ende Septbr.
H. von der Hey.

Vegetarier-Verein.

Dienstag, den **7. August,** abends 7½ Uhr, im Klubzimmer der Bavaria:
Vortrag.
Gäste sind willkommen!

Wilhelmshavener Schützenverein.

Das diesjährige

Schützenfest

findet am

12., 13. u. 14. August

statt.
Der Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrl. hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Teilnahme am Fest ergebenst einzuladen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 6. August 1900.

Aus aller Welt.

Der Schutzdienst um den deutschen Kaiser.

Während in Rußland sehr stark, in Frankreich zum Teil zum Schutze des Kaisers und des Präsidenten das Militär herangezogen wird, geschieht dies, so lesen wir in einem berliner Blatte, bei uns in äußerst beschränktem Maße. Im allgemeinen hat die Polizei für die Sicherheit des Kaisers zu sorgen. Es teilen sich in den Sicherheitdienst Kriminalpolizei, politische und uniformierte Polizei. Außerdem giebt es auch noch andere nebensächlichere Vorkehrungen, welche einen Anschlag erschweren sollen. So z. B., daß der Kaiser zu Wagen wie zu Pferde sich sehr schnell durch die Straßen bewegt, wenn nicht, wie bei Paraden, auf jeder Seite sechs mitmarschierende Schutzleute den Monarchen begleiten. An dem kaiserlichen Wagen ist der Auftritt so eingerichtet, daß er beim Schließen der niedrigen Wagenthür herunterklappt, also zum Aufspringen während der Fahrt keinen Stützpunkt bietet. Die Schutzmannschaft, der stets rechtzeitig mitgeteilt wird, welche Straßen der Kaiser passiert, sorgt dafür, daß keinerlei Verkehrshindernis vorhanden ist; zu diesem Zweck wird beim Herannahen des Kaisers einen Augenblick der gesamte Verkehr eingestellt. Von der Kriminalpolizei sind Beamte auf der ganzen, vom Kaiser zu passierenden Strecke im Publikum in regelmäßigen Abständen postiert. Außerdem folgen bei Spazierfahrten und Ritten dem Monarchen in einiger Entfernung zwei Beamte auf dem Rade. Daher werden Bittsteller, die im Tiergarten ihr Gesuch in den vorüberfahrenden kaiserlichen Wagen werfen, fast immer von radelnden Kriminalbeamten festgestellt. Die schwierigste Aufgabe aber fällt der politischen Polizei zu. Sie hat alle diejenigen Personen, die wegen ihrer politischen Gesinnung verdächtig erscheinen, ständig im Auge zu behalten. Zu diesem Zwecke ist ein internationaler Nachrichtendienst eingerichtet. Die Polizeibehörden aller größeren in- und ausländischen Städte beobachten, jede für sich, die verdächtigen Personen. Verläßt nun eine solche Person zur Zeit einer Monarchenzusammenkunft, eines hohen Besuches oder einer Feier, an der der Kaiser teilnimmt, den Heimatort, so wird dies sofort den Behörden der in Frage kommenden Städte mitgeteilt und der Verdächtige mit größter Sorgfalt beobachtet.

* * *

Der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand hat dieser Tage mit seiner jungen Gemahlin, geborenen Gräfin Chotek, auf der Hochzeitreise in Hamburg geweilt. Das fürstliche Paar war unter dem streng gewahrten Inkognito eines Grafen und Gräfin Arstetter im Hotel St. Petersburg abgestiegen. Am vorigen Montag wurde ein Abstecher nach Helgoland unternommen, während der übrigen Tage besichtigte das Paar die Sehenswürdigkeiten Hamburgs. Donnerstag Morgen reiste der Erzherzog mit seiner Gemahlin, die als Dame von klassischer Schönheit geschildert wird, nach Berlin weiter.

* * *

Im Luftballon über die Alpen.

Ueber den am 1. August erfolgten Aufstieg des Luftschiffers Spelterini von Rigi-First aus bringen die „Basler Nachr.“ folgende Meldungen: „Um 1½ Uhr stieg Spelterini in seinem Ballon „Jupiter“ mit zwei Passagieren auf. Die Windströmung war der Fahrt zuerst äußerst günstig. Der Ballon bewegte sich in der Richtung Südost (nach dem Säntis) in einer Höhe von 2500 Metern. Tausende von Zuschauern verfolgten das seltsame Schauspiel. Stets noch steigend, änderte der Ballon zwischen Roßberg und Mythen um 2 Uhr den Kurs, und südlich vom Großen Mythen verschwand er um 3¼ Uhr in einer Höhe von ca. 3500 Metern in der Richtung nach dem Glarnerlande dem Auge.“ Nach einer der „Frankf. Ztg.“ aus Zürich, 2. August, zugehenden Meldung landete der Ballon Speterinis nach vierstündiger Fahrt über das Glärnischgebiet wohlbehalten bei Haslen im Kanton Glarus, nachdem er eine Maximalhöhe von 4000 Metern erreicht hatte.

* * *

Allerlei von der deutschen China-Expedition.

Zwei Feldgeistliche, ein protestantischer und ein katholischer, haben an Bord des „Rhein“ am Donnerstag die Fahrt nach China angetreten. Den Aerzten wie den Geistlichen gegenüber würdigte der Kaiser in besonders ernsten Worten die Aufgabe, die ihrer harrt. Ueber die äußere Erscheinung der Feldgeistlichen schreibt der „Lokalanz.“: „Beide, der protestantische und der katholische Geistliche, hohe Gestalten, die mit ihren hochgeschlossenen, langen, schwarzen Civilröcken, den mächtigen Reitstiefeln mit Sporen und dem bei ihnen lila behänderten Brigadehut geben eine zwar ungewöhnliche und überraschende Figur, ermangeln jedoch in ihrer Ausstattung in keiner Weise der Würde, die ihr Amt erheischt. Beide werden an Bord eine Kojе gemeinsam bewohnen.“

Kriegslöhnung erhält das deutsche Expeditionskorps bereits seit dem 16. Juli, und zwar bekommen die Mannschaften nun monatlich 13.50 Mk. (Friedenslöhnung 6.60 Mk.), während die Kriegsgage der Offiziere und Unteroffiziere um die Hälfte ihrer Friedenslöhnung mehr beträgt. Die Besoldungen werden in China in englischem Silber und Gold ausbezahlt, da dort von ausländischem Gelde das englische das verbreitetste und gangbarste ist.

Liebesgaben für die deutschen Chinakrieger. Dem bayerischen China-Bataillon wurden vom Prinz-Regenten mehrere Apparate zur raschen Herstellung von Sodawasser für die Offiziere, außerdem drei große Kisten Citronensäure zur Verbesserung des Trinkwassers für die Mannschaften zum Geschenk gemacht. — Der krefelder Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins bewilligte für die verwundeten Soldaten in Ostasien 15,000 Mark.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Swinemünde, 4. August. Ein Boot, welches in Sellin Passagiere an Bord des von Sellin nach Swinemünde fahrenden Dampfers „Freia“ bringen wollte, kenterte. Hierbei ertranken, wie die „Swinemünder Zeitung“ meldet, vier Personen, vier andere wurden durch einen Knaben gerettet. — **Chur**, 4. August. Drei Engländer sind am Fornogletscher abgestürzt, zwei sind tot, einer schwer verletzt. — **Innsbruck**, 4. August. Vom Langkofel stürzten zwei angeblich deutsche Touristen samt ihrem Führer Flesser ab.

Ingenieur Horstmann.

Roman von **Wilhelm Hegeler**.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

Mit einem Mal wurde es in dem stillen Gebirgsthal jetzt lebendig. Auf der Hochebene nahe bei Luringen erhoben sich Schmiede-, Schlosser-, Zimmermannswerkstätten, eine Maschinenstation, ein Mörtelwerk, Wohnstätten für Beamte und Arbeiter — eine ganze Stadt wuchs hervor. Eine Drahtseilbahn zum Heranschaffen der Baumaterialien führte ins Thal hinab und auf einer Notbrücke über den Fluß. Tief in der Erde, unter der Stromsohle, im Innern der Felsen, hoch oben auf den grünen Hügeln waren Hunderte von Menschen am Werk. Vom ersten Morgengrauen bis zum abendlichen Dunkel drang das dumpfe Dröhnen der Dampframmen, krachend fielen in dichten Reihen die Bäume zu Thal, und weithin bis zu den am Horizont kaum noch sichtbaren Dörfern klang das Bersten der mit Dynamit auseinandergesprengten Felsen, so daß die Bauern zusammenliefen, in der Furcht, es gäbe ein Erdbeben.

Seitdem die Arbeit einmal begonnen hatte, war für Horstmann das Erlebnis seiner Ehe in den Hintergrund gerückt. Er war wieder ganz der Alte. Seine Unterbeamten, die geglaubt hatten, sie würden diesmal selbstständiger handeln können, waren bitter enttäuscht; nicht nur, daß er die Oberleitung über das Ganze führte, sondern er mischte sich auch in alle Details. Seine Kräfte schienen sich verdoppelt zu haben, er war der fleißigste von all' seinen Arbeitern, ein Maurer mit den Maurern, ein Schmied mit den Schmieden, ein Zimmermann mit den Zimmerleuten. Und er, der früher die Arbeiter wie einen Haufen rebellischer Sklaven behandelt hatte, verkehrte jetzt beinahe freundschaftlich mit ihnen, wie mit Gesinnungsgenossen, die von derselben Idee begeistert sind. Seine stete Mahnung war, alles nur aufs beste zu machen, nirgendwo zu sparen. Er wollte nichts verdienen bei diesem Werk, es kam ihm selbst nicht darauf an, zuzusetzen, wenn nur jeder Stein wie für die Ewigkeit auf den anderen paßte, und alles wie aus einem Guß geformt war, daß sich nach der Vollendung nicht ein Millimeter Montagefehler zeigte. Und mit diesem Hauch der Begeisterung, der ihn selbst beseelte, wußte er auch alle seine Leute zu entflammen. Der kleinste Schlosserjunge, der hoch in der Luft hängend seine Schrauben eindrehte, hatte das Gefühl, daß er bei einem großen Werk beteiligt sei.

Nachts schlief Horstmann in der Mühle, unter deren verfallenem Dach er sich ein paar Räume wohnlich hatte herrichten lassen. Eine Wirtschafterin sorgte für seine Bedürfnisse. Wenn nach Feierabend die Arbeiter das steile Ufer zu ihren Hütten hinaufgeklommen waren, wurde es wieder ganz still in dem tiefen Thalgrund. Nur das eintönige Rauschen des Flusses klang durch die Nacht. Ehe sich der Ingenieur zur Ruhe legte, setzte er sich in einen alten, zerrissenen Lehnstuhl aus Fenster und ließ die Gedanken, die im Lärm und Drang der Arbeit geschwiegen hatten, durch seinen Kopf gehen. Oft überkam ihn dann das Gefühl des Glücks so stark, daß es ihm fast die Brust auseinandersprengte.

Oben auf der Höhe lag das ärmliche Dorf, wo er geboren war. Manchmal glaubte er den Schein des Schmiedefeuers leuchten zu sehen durch die Nebel der Nacht. Ein Fremder hämmerte auf dem Amboß, vor dem er so oft gestanden hatte. Aber im Dorfe hatten ihn einige wiedererkannt, Leute, die damals Burschen wie er gewesen, und die nun arme, gebeugte Bauern geworden waren. Ihre Söhne hatte er bei seinem Werk angestellt, sie dankten es ihm wie eine Gnade, daß sie für ihn Erde karren konnten und ein paar Groschen verdienten. Er dachte zurück an die alten Zeiten, an die Abende, wo er bei seiner Mutter gesessen und durch die blinden, kleinen Fensterscheiben hinausgestarrt hatte, vor Sehnsucht nach der unbekannten, weiten Ferne sich verzehrend. Und dann die folgenden zwanzig Jahre, die ihm in die Stirn die tiefen Runzeln gegraben und seinen Nacken gebeugt hatten! Aber er hatte sich doch emporgerungen! Und jetzt, wo er wieder zurückgekehrt war in die Heimat, stand er da als ein Herr über Hunderte von Leuten, geachtet, geehrt und bald berühmt als der Erbauer eines Werkes, das den nichtsbedeutenden Namen Luringen bekannt machen sollte bis in die fernsten Weiten, bis in die fernsten Zeiten.

Aus dem Schatten der Nacht sah er die Brücke emporsteigen. Wenn der Himmel von Wolken verdunkelt war, konnte er die Hörner des Mittelbogens nur undeutlich sich wölben sehen, schwärzer als das Wasser, in drohender Neigung einander zugekehrt; so glichen sie den phantastischen Armen eines Riesen, der selbst im Flußbett verborgen lag. Wenn aber der Mond sein Licht spielen ließ, waren die eisernen Schienen und Stäbe völlig aufgelöst in ein silbernes, durchsichtiges Gewebe, blinkten und glitzerten wie das Netz einer Spinne in der Sonne; nur unten auf dem schimmernden Flußspiegel zeichneten sich schwarze durchbrochene Muster ab. Der Wind, der die Baumwipfel durchschauerte, bewegte auch diese schweren Massen, die sich hin und her neigten an den stählernen Seilen, daß das Eisen zu tönen anfing und sein helles metallisches Klingen in das dumpfe Gemurmel der Wellen mischte.

Zum ersten Mal in seinem Leben hatte Horstmann das Gefühl, etwas Vollkommenes zu schaffen. Ein frommer Baumeister des Mittelalters hätte das Wachsen seines Domes nicht mit heiligerer Andacht überwachen können, als er das Wachsen dieser Eisenkonstruktionen überwachte.

Es war ihm, als ob er einen Sühnetempel schüfe, der ihn von allem, was er früher gefehlt hatte, reinigen sollte. Mochte da in der Ferne vieles auf Sand und Sumpf gebaut, mochte vieles morsch und hohl sein, dies Bauwerk würde bleiben und für ihn zeugen, ein Denkmal aus Stein und Eisen, das so leicht nicht zerbrach . . .

An der einen Wand des niedrigen Zimmers hing in schwerem Goldrahmen Annas Porträt. Niemals legte Horstmann sich zur Ruhe, ohne es vorher anzuschauen. Er stand davor mit dem gläubigen, inbrünstigen Blick eines Bauern, der zu seiner Heiligen betet.

So wie diese gemalte elegante Frauengestalt mit den rosigen Schultern, mit dem Perlenkollier um den Hals, mit dem leichtsinnigen Lächeln einer Weltdame, in einem merkwürdigen Gegensatz zu dem elenden Raume stand, in dem sie hing, den getünchten Wänden, den braunen Zutegardinen, dem Tisch von Fichtenholz; in ebensolchem Gegensatz stand Anna zu dem Mann, dem sie angehörte. Aber er merkte nichts von diesem Gegensatz und ahnte nicht, wie fremd sie ihm im Grunde war.

Die ganze Woche über freute er sich auf die Sonnabende, wo er nach Hause reiste. War das Wetter gut, so holte Anna ihn von der Bahn ab. Sonst erwartete sie ihn im Salon. Zum zu Liebe hatte sie auf den Locken ein Spitzenhäubchen, das ihr etwas Hausmütterliches verlieh. Wenn er kam, überraschte sie ihn immer mit neuen Zärtlichkeiten. Einmal, als er zur Thüre eintrat, fand er sie in ein Buch vertieft, das von technischen Erfindungen handelte. Sie war so hingenommen, daß sie sein Schellen ganz überhörte, erst als er sie beim Namen nannte, sprang sie auf. Ein anderes Mal hatte sie sich versteckt, und als sie ihn mit schmerzlich enttäuschtem Gesicht das scheinbar leere Zimmer durchmustern sah, tauchte sie mit dem reizendsten Lächeln hinter dem Ofenschirm hervor.

Die Sonnabende hielt sie immer frei. Jeder Besuch wurde gnadenlos abgewiesen. Nur Frau Regierungsrat nahm am Abendessen teil. Nachher verbrachte dann das Ehepaar eine charmante Plauderstunde. Anna erzählte, wie sie die Woche verbracht hatte, berichtete von ihren Freundinnen und Freunden, denen sie stets etwas Boshaftes und Komisches anzuhängen wußte, so daß Horstmann wirklich glaubte, sie hielte alle diese Leute für eine etwas untergeordnete, nicht ernst zu nehmende Gesellschaft. Auch zählte sie auf, was sie alles mitgemacht hatte, und dann nahm sie immer eine etwas leidende Miene an. Gott, waren sie im Grunde langweilig, all diese Bälle, Diners und Soupers! Aber, was ließ sich thun? Das Leben stellte diese Ansprüche an eine Frau, die sich zur Gesellschaft rechnet. Wenn sie ihm dann eine Weile etwas vorgeschwatzt hatte, nicht das, was wirklich passiert war, sondern das, wovon sie glaubte, es würde ihm gefallene, fragte sie ihn aus. Und sie wußte ihm durch geschickte Fragen die Worte so zu entlocken, daß er förmlich redselig wurde.

Was machte die Brücke? War er mit den Fortschritten zufrieden? Wieviel Meter fehlten noch an dem Hauptbogen? Wie ging's dem Arbeiter, der vorige Woche das Bein gebrochen hatte? Sie hatte ihm nach Eiberfeld ins Krankenhaus einige Flaschen Wein geschickt. Das war ihm doch recht?

Hatte er denn heute die Zeichnungen mitgebracht, aus denen er ihr noch verschiedene Details erklären wollte? Wenn er sie vergessen hatte, fing sie an zu schmollen, im Innern aber dachte sie: Gott sei Dank! Dann kann man dieses langweilige Thema abkürzen . . . Hatte er aber wirklich etwas zu erklären, so hörte sie mit gespannter Aufmerksamkeit zu und wußte ihr Verständnislosigkeit so gut zu verbergen, daß er strahlend vor Glück behauptete, er könne sie nächstens als Hilfsingenieur engagieren.

Sonntag abends kamen meist Gäste, dann trat Horstmann unwillkürlich in den Hintergrund. Ohne Neid sah er zu, wie Anna sich mit ihren Bekannten über Dinge unterhielt, die er nicht verstand, die ihn nicht interessierten. Manchmal mußte er auch seiner Frau zu Liebe eine größere Gesellschaft mitmachen oder selbst eine geben. Aber er war ein gefürchteter Tischnachbar. Einsilbig saß er an der geschmückten Tafel, und weder das Lachen um ihn herum, noch der Glanz der Lichter, noch der Wein konnte den verdrossenen Trotz aus seinen Zügen entfernen. Ohne, daß er es wollte, machte er den Eindruck, als wenn er die ganze Gesellschaft verachtete und haßte. Die Leute vergalten ihm diese Unhöflichkeit, indem sie ihn für einen unangenehmen Menschen erklärten. Einen einzigen Gegenstand gab es, der ihn zum Reden brachte, und das war seine Brücke. Wenn er davon anfing, hörte er sobald nicht wieder auf.

Oft genug keilte er seinen Zuhörer in eine Ecke fest und redete ihm stundenlang die Ohren voll. Aber auch hierin war er nicht geschickt. Zu dieser naiven Bewunderung der eigenen Schöpfung lobte er sich selbst über die Maßen. Er erzählte, daß die beiden höchsten Segelschiffe der Welt im vollen Schmuck der Segel unter dem Hauptbogen würden durchfahren können. Was waren dagegen die Triumphbogen des Constantin auf dem römischen Forum, an denen tausende von Menschen Jahrzehnte lang gearbeitet hatten! Er mit seinen dreihundert Arbeitern, mit seinen erbärmlichen vier Millionen würde einen höheren Bogen schaffen von derselben Dauerhaftigkeit! Und mit diesen Renommistereien verband er Schmähungen gegen die staatlichen Baumeister und Ingenieure, die für ihn ein Haufe eingebildeter, nichtskönnender Pedanten waren . . . Durch seine Reden machte er sich ebenso unbeliebt als durch sein' Schweigen. Aber er merkte nichts davon. Mit dem Morgengrauen fuhr er nach Luringen zurück und hatte über der Arbeit bald die ganze Gesellschaft vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1900	16,921,869	Mk. 36	Pf
Im Monat Juli 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	166,178	„ 73	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	169,066	„ 70	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1900	16,918,981	„ 39	„
Bestand der Activa (sämtlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,199,817	„ 74	„

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Oldenb. Landw.-Gesellschaft.

Landestierschau.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß der Auftrieb der Tiere auf den Ausstellungsplatz der tierärztlichen Untersuchung wegen **nur am Haupteingang,** beim Bahnübergang an der Heiligengeiststraße, erfolgen kann.

Centralvorstand.

Bekanntmachung.

Der Agent Heinrich Christian Wilhelm Punke zu Eversten ist heute als städtischer Wächter bestellt und verpflichtet.

Oldenburg, den 1. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zum 1. November d. J. wird ein **Hauswärter** für das hiesige Peter Friedrich Ludwigs-Hospital, welcher auch die Bedienung der Centralheizung, namentlich das Heizen der Kessel, zu übernehmen hat, gesucht. Die Stelle gewährt freie Station und daneben eine Vergütung nach Vereinbarung bis zu 400 ℳ. Bewerber wollen sich baldigst im Peter Friedrich Ludwigs-Hospital melden.

Oldenburg, 1900 August 3.

Direktion des Peter Friedr. Ludwigs-Hospitals.
Tappenbeck.

Am Sonnabend, den 18. Aug. d. J.,

mittags 12 Uhr,

sollen auf dem Amte, Amtsstube II, verschiedene konfiszierte Gegenstände, nämlich:

5 gut erhalt. doppelläufige Centralfeuer-Jagdgewehre,
4 Revolver nebst zugehörigen Patronen,
Jagdtaschen, Messer, Sensen, Forken, Handstöcke und dergleichen, auch 1 goldener Damenring

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Amt Oldenburg, 1. August 1900.
Hayessen.

Verkauf einer Gastwirtschaft, verb. mit Handlung.

Rastede. Gastwirt **G. Küpker in Leuchtenburg** läßt seine daselbst an der **neuen Chaussee** belegene **Besitzung,** worauf **Gastwirtschaft und Handlung** betrieben wird, am **nächsten Montag,** den **13. August, nachm. 4 Uhr,** in seinem Hause **zum 3. und letzten Male** zum **Verkauf** ausbieten, und wird dann der **Zuschlag** ev. erfolgen.

Die Besitzung besteht in **neuen Gebäuden** und **15,65 ha Ländereien** äußerst guter Bonität.

Das Gasthaus erfreut sich einer sehr guten Frequenz.

Der sog. Heidplacken, groß 6,69,32 ha, und der Heidkamp, groß 1,90,00 ha, werden auch separat zum Auffatz gelangen.

Ein strebsamer Mann würde sich durch den Ankauf dieser Besitzung eine sichere Existenz gründen können.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.

J. Degen, Aukt.

Petersfehn. Zu verkaufen eine gute **Quene,** welche in 8 Tagen kalbt. **F. Gerdes.**

Das an der **2. Ehnernstr. Nr. 1** belegene, zu 2 Wohnungen eingerichtete **Haus mit Garten** habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Nov. resp. 1. Mai sehr preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

Joh. Eilers, Lindenallee 23.

Ein hölzener, gedeckter **Handwagen zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **S. 437** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verk. reife **Pfirsiche,** schöne große Frucht. Alexanderstr. 39.

Ausverkauf

Edewecht. Das zur Konkursmasse des Bäckermeisters und Kaufmanns **H. A. Reimers** hierselbst gehörende

Warenlager

soll zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden. Es sind vorhanden:

Rahmtöpfe, Kaffeekannen, Milchgüsse, Kummen, 18 vollst. Kaffeegeschirre, Teller, Tassen, Nachttöpfe, Blumentöpfe, Fliegengläser, Lampengläser, Senfgläser, Einmachegläser, Saugflaschen, Schnapsflaschen, Spülkummen, Becher, Theetöpfe, Saucenschalen, Drahtstifte, Kaffeemehl, Cichorien, Kaneel, Thee, Kaffeebohnen, Stärke, Kreide, weiße Bohnen, Erbsen, Reis, Pfeffer, Graupen, Soda, Korinthen, Sago, Seife, Steinrot, 2 Wurstmaschinen, alle Sorten Fensterbeschläge, Jaucheschöpfer, Zinkdraht, Forken, Harken, Spaten, 2 zink. Säekörbe, Kaffeebrenner, Pfannen, Drahtmatten, Waschbretter, blech. Topfdeckel, Eßtöpfe, Futtertöpfe, Theetöpfe, Feuerzangen, Sägeblätter, Hundeketten, Kuhketten, hölz. Löffel, Kuhtaue, sonstige Taue, Vorder- und Hinterreepe, Halfter;

ferner: Bonbons, Zucker, Essig, Syrup, Rüböl, Cakes, Senf, Torfkasten, Petroleumkannen, Filzhüte, Mützen, Strohhüte, Kissenbezüge, Leinen, Kleiderstoffe, Parchend, Schürzenstoffe, Kattun, Nessel, Handtücher, Wollgarne, Schlafdecken, Taschentücher, Bettdecken, Schürzen, Hemdentuch, Schirting, fertige Hemde und Kittel, Damen-Unterhosen, Arbeiterkittel, Damenhemde, Besatzartikel, Socken, Maschinengarn, Vorhemde, Zwirn, Gummiband, Korsetts, Hutnadeln, Krawatten, Seide, Haken und Oesen, Hosenträger;

sodann: emaillierte Töpfe, Kummen, Teller, Tassen, Milchgüsse, Wassereimer, Theekessel, Tiegel, Seifenbecken, Wasserkellen, Topfdeckel, Kessel, Schäumer, mehrere Beile, Kaffeekannen, Heckenscheeren, Pfeifen, Tassen, Ofenvorsätze, Brotmaschinen, Tornister, Handlaternen, Wagenlaternen, Nacht-, Steh- u. Kuppellampen, Blumenvasen, Zinkeimer, Hängelampen, Handeulen, Geldbehälter Striegel, Siebe, Lampenputzer, Bürsten, 3 Rasiermesser, eine ganze Partie Spielwaren, Cigarrenspitzen, Metermaße, Bleifedern, Spiegel, Messer und Gabeln, Brotmesser, Scheren, Taschenmesser, Waschgeschirre, Suppenterinen, Schreibservice, Plätteisen, Feilen, Mauerkellen, Bohrumschläge, Thürschlösser, Fensterhaken, Stubenthürdrücker, Kommodenschlösser, Schrankschrauben, Gehänge, Kneifzangen, Bohrer, Schrauben, 2 Plattmenagen und viele andere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände.

Ladenöffnung von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Der Konkursverwalter.
Meinrenken.

Immobil-Verkauf in Rastede.

Rastede. Landmann **Fr. Peters** zu **Rastederbrink** beabsichtigt, von seinem **Grundbesitz** folgende Teile, als:

1. das **Heuerhaus** in **Hostemost** mit **2,91,18** ha Garten-, Acker- und Weideländereien,
2. den **alten Esch,** groß **1,57,80** ha,
3. die **beiden Placken** an der **Kleybrocker Chaussee,** groß zusammen **3,44,40** ha,
4. ca. **2 Sch.-S. Land an der Eisenbahn,** sog. **„Mittwollenhörn“,** guter Bauplatz,

mit Antritt zum **1. Mai 1901** bezw. **Herbst d. J. zu verkaufen.**

Die bei dem **Heuerhause belegenen Ländereien** gelangen auch **parzelliert** zum Auffatz und bieten **vorzügliche Bauplätze.**

Verkaufstermin ist angesetzt auf **nächsten Sonnabend, den 11. August cr.,** nachm. **5 Uhr,** in **Grafs Gasthause** hierselbst.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der **Zuschlag sofort** erteilt wird.

Kauflustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Ich beabsichtige ☞ **sämtliches Gemüse und Obst** in meinem Garten im ganzen oder geteilt gegen **Barzahlung zu verkaufen.**

Liebhaber wollen sich am **Mittwoch Nachmittag 3 Uhr** in meinem Hause einfinden.

Frau **Busma, Wechloy.**

Schiedmayer, Pianofortefabrik,

vormals **J. & P. Schiedmayer,**
Kaiserl. u. Kgl. Hoflieferanten, **Stuttgart.**

Flügel, Pianinos, Harmoniums,
deutschen u. amerik. Systems.

10 Hoflieferanten-Diplome.
38 Ehrendiplome und Medaillen.
Ueber 31,000 Instrumente gefertigt.
Fabrikat 1. Ranges.
Weitgehendste Garantie.

Alleinvertretung und Lager für Oldenburg und Umgebung

bei

Carl Klapproth, Schüttingstr. Nr. 9.

Flügel u. Pianinos

von

Julius Blüthner-Leipzig,
Ed. Sponnagel-Liegnitz, **Rönisch**-Dresden, **Rosenkranz**-Dresden, **F. Adam**-Crefeld, **Ferd. Thürmer**-Meißen.

Flügel, Pianinos und Harmoniums werden tadellos repariert und gestimmt. Mietinstrumente stets am Lager.

Carl Klapproth, Schüttingstr. Nr. 9.

Ohmstede. Zu verk. 1 **9jährige fromme Stute. G. Hanken.**

Geschäfts-Verkauf.

Fuhrgeschäft, Brennmaterialien- und Kartoffel-Handlung zu verkaufen. **Beste Geschäftslage, gute feste Kundschaft.** Forderung 3000 Mark bar.

Reflekt. wollen sich unt. **S. 439** bei der Expedition d. Bl. melden.

Immobilverkauf.

Die Witwe des Stuckateurs **Gerh. Menke zu Littel** beabsichtigt, ihre daselbst belegene, z. Zt. von Heuermann David Dicke bewohnte

Stelle

mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 11. Aug. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Herrn **Klüseners** (früher Neuhaus) **Wirtshaus zu Littel.**

Die Stelle liegt kaum 10 Minuten von der Chaussee; das Haus ist 1899 neu erbaut; die Ländereien liegen in unmittelbarer Nähe des Hauses. Es sind ca. 28 Scheffelf. Bauland und ca. 18 Jück unkultiviert (Moorland, sehr gut zu Grasland geeignet) vorhanden; außerdem ein Placken Grünland an der Lethe.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Zu verkaufen

habe demnächst eine zu **Ipwege an der Chaussee und in der Nähe des Bahnhofs Loy** belegene

Köterei

von ca. 75 Scheffelf. (zur Hälfte noch unkultiviert).

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Dingstede. Unterzeichneter beabsichtigt, am **Mittwoch, den 8. Aug.,** nachmittags 5 Uhr, in **Rüdebusch'** Gasthause zu Dingstede die zum Neubau seines Hauses erforderlichen

Zimmer-, Maurer- u. Tischlerarbeiten

öffentlich mindestfordernd zu vergeben.

G. Osterloh.

Zu verkaufen oder zu vertauschen **mehrere gute Arbeitspferde,** zugfest, ein- und zweispännig.

E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45b.

Flaggen, Banner und Wimpel

in allen Größen und Farbenstellungen empfehlen

A. G. Gehrels & Sohn.

Fernsprecher Nr. 427.

Gesundheits-Apfelwein Pomona

allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Lehrfabrik
Prakt. Ausbild. v. Volont. i. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Cursus 1 Jahr. Prosp. d. **Georg Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.**

Empfehle Abfuhrkübel mit Klär- und Filtrier-Vorrichtung — D. R. G.-M. 137 809 — zur Klärung von Abort-, Wasserklosett-, Gossenstein- und gewerblichen Schmutzwassern ꝛc. Die Kübel sind in Betrieb zu sehen.

1. Oldenb. Abfuhrinstitut und Klosettfabrik.
Joh. Wiemken.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung.
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Ziehung 21. August
II. Eisenacher Geld-Lotterie
2 Ziehungen!
2 Mal kann ein Loos gewinnen.
8620 Geldgewinne
mit
295000

1	Hauptgewinn ev.		125000
1	Spec. Hauptgewinn		100000
1	„		25000
2	à 5000	=	10000
4	à 3000	=	12000
8	à 1000	=	8000
24	à 500	=	12000
40	à 300	=	12000
80	à 100	=	8000
160	à 50	=	8000
400	à 30	=	12000
900	à 20	=	18000
7000	à 10	=	70000

Baar ohne Abzug.
Loose à 3.30 ℳ, Porto u. 2 Listen 30 ₰ extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. einfachste u. billigste Bestell.) das General-Debit:
Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Oldenburg bei **H. Bohlen,** Schüttingstr. 13, und **Otto Wulff,** Bahnhofstr.

Tresen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Größenangabe unt. **B. 16** postl. Oldenburg.

Gut ausgesuchte Hühnerfedern,
Pfund **30** ₰,
empfiehlt **K. Brokop,** Wallstr. 6.

Oldenb. Landes-Tierschau 1900.
Verlosung am 12. Aug. 1900.
Hauptgewinne
im Werte von ca.
1500 Mark,
800, 600, 2×450, 5×300 etc.
Lose à 3 Mk.
sind zu beziehen durch
G. Linnemann,
Oldenburg i. Gr.,
Teleph. 145, Kaiserstr. 16,
sowie ferner durch die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wirsing-, Rot- u. Spitzkohl, Gurken und Bohnen
billigst.
Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Reife Pfirsiche. 2. Dobbenstr. 18.

Torf.

Besten, garantiert trockenen Maschinen- u. Grabetorf empfehle ich bei Abnahme in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus.

Gerhd. Meentzen,
Hoflieferant,
Bahnhofstr. 12.

Geräuchert. Speck

(Winterware),
schön fleischig, 10 Pfd. für 7 Mk.,
fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 M.,
in bekannter feinst. geräuch. Ware.

Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Zu vermieten auf sofort oder Nov. ein gr. **Bierkeller** mit Wasserleitung nebst Wohnung, Pferdestall u. Wagengelaß. Kurwickstraße 1.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg